

Telegraphische Depeschen.

Schweden, 13. Mai. Der Großfürst Michael mit seiner Gemahlin und seinem ältesten Sohne, Großfürsten Nikolaus, zum Besuch des großherzoglichen Hofes hier eingetroffen.

Darmstadt, 13. Mai. Wie der Darmstädter Telegraphen-Vertrag, hat der Kaiser von Rußland den Prinzen von Vattenberg zum Generalmajor und zum Chef des 13. Jägerbataillons, bei welchem der Prinz den Donauübergang mitmachte, ernannt.

Wien, 13. Mai. Der Kronprinz von Schweden reiste abends nach Koblenz ab.

Gern, 13. Mai. Der zwischen dem Unternehmer der Gotthardbahn-Tunnels, Favre, und der Direction der Gotthardbahn abgeschlossene Nachtragvertrag zur Erledigung der hervorgetretenen Differenzen wurde von dem Verwaltungsrath der Gotthardbahn und dem Bundesrathe ratificirt und ist somit in Kraft getreten.

Rom, 13. Mai. Der Papst hat eine Allocution erlassen, in welcher hervorgehoben wird, daß die Frage hinsichtlich der Stellung der Katholiken in der Partei eine Regelung erfahren habe.

Madrid, 13. Mai. Das Cabinet beriet sich über die von einigen nordeuropäischen Mächten eingegangenen Schreiben bezüglich der Maßregeln zur Unterdrückung der socialistischen Bewegung. Es wurde indessen noch keine Entscheidung getroffen.

Paris, 13. Mai abends. Die in dem Cabinet hervorgetretenen Meinungsverschiedenheiten bezüglich der Organisation der Polizeipräfectur und der Zurückverlegung der Kammern nach Paris sind dem Temps zufolge beigelegt und würde das Cabinet ohne jegliche Modification vor die Kammern treten. Falls in dieser Angelegenheit eine Interpellation eingebracht werden solle, würde seitens der Regierung die Erklärung abgegeben werden, daß die Angelegenheit bezüglich der Organisation der Polizeipräfectur vollkommen unabhängig sei von der Frage wegen der Rückkehr der Kammern nach Paris. Sollten seitens des linken Centrums in dieser Hinsicht Garantien verlangt werden, so würde das Cabinet betonen, daß es solche Garantien hinlänglich durch seine gegenwärtige Zustimmung, durch seine frühere Haltung und durch ein Programm biete; außerdem würde das Cabinet ein Vertrauensvotum bezüglich dieser Frage verlangen.

London, 13. Mai abends. Unterhausschatzsecretär Bourke erwiderte auf eine Anfrage Jenkins, die Idee einer gemeinsamen Action Englands und Frankreichs bezüglich der ägyptischen Angelegenheiten sei nicht aufgegeben worden. Dilwyn beantragte eine Resolution, in welcher ausgesprochen werden solle, daß die wachsenden Mißbräuche der Prerogative und des Einflusses der Krone seitens der Minister eine strikere

Beobachtung der der Prerogative gesetzten Schranken erheischen.

Stockholm, 13. Mai. Die Kammern genehmigten in gemeinsamer Sitzung mit 208 gegen 119 Stimmen den Eisenbahnhypothekensatz im Betrage von 23 Mill., und beschloßen mit 202 gegen 125 Stimmen den Ankauf der Hallaberg-Nilsbyer Eisenbahn durch den Staat.

Wien, 13. Mai abends. Der Politischen Correspondenz wird aus Petersburg gemeldet: „Der Kriegsdampfer Konstantin holt die bulgarische Deputation zur Begrüßung des Prinzen von Vattenberg von Barna ab und dürfte dieselbe am 15. Mai in Livadia eintreffen. Der neue Fürst reist am 18. Mai nach Wien und tritt von dort aus seine Rundreise nach Berlin, Paris, London und Rom an. Von Rom begibt sich der Fürst nach Konstantinopel zur Investitur, betritt in Barna den Boden Bulgariens, leistet in Tirnowa den Eid und nimmt in Sofia seine bleibende Residenz.“

Sukarast, 13. Mai. Bei den am 9. und 10. Mai stattgehabten Delegirtenwahlen haben die Candidaten der liberalen Partei im 4. Wahlcollegium mit bedeutender Majorität gesiegt.

Washington, 12. Mai. Die Repräsentantenkammer hat den Gesetzentwurf betreffend die Einkommensteuer abgelehnt. Der Präsident Hayes hat sein Veto gegen die Bill, durch welche bei der Präsidentenwahl die Anwesenheit von Bundesstruppen in den Wahlorten verboten werden soll, eingelegt. Die Kammer hat einen Antrag, die vorliegenden Tagesordnungen aufzuheben, um das Armeebudget votiren zu können, abgelehnt.

Die Soldatengräber aus dem Deutsch-Französischen Kriege.

Der Deutsche Reichs-Anzeiger enthält folgenden Artikel:

„Das französische Journal officiel veröffentlicht am 5. Mai einen umfangreichen Auszug aus einem Bericht, welchen der Minister des Innern dem Präsidenten der Republik über die Maßregeln erstattet hat, die von der französischen Regierung in Ausführung des Art. 16 des Frankfurter Friedensvertrages zum Schutze der Gräber der in dem letzten Kriege gefallenen deutschen und französischen Soldaten ergriffen worden sind. Der Bericht weist im einzelnen nach, wie das auf Grund jener Friedensbestimmung unter dem 4. April 1873 erlassene Gesetz, das Seitenstück zu dem deutschen Gesetze vom 2. Febr. 1872, in 36 Departements und 1438 Gemeinden, welche die Gebeine von 87396 Kriegern beider Nationen bergen, seine Anwendung gefunden hat; 21876 Deutsche und 37859 Franzosen ruhen in besondern Gräbern; 27661 Leichen, deren Nationalität nicht mit Sicherheit festgestellt werden

konnte, sind unter gemeinschaftlichen Hügelu bestattet. Die Terrains, welche der Staat zu diesem Zwecke auf den Gemeindefriedhöfen, sei es unentgeltlich oder durch Ankauf erworben hat, erstrecken sich im ganzen auf 13143 Meter, wovon 4919 auf französische, 5289 auf deutsche und 2933 Meter auf gemischte Gräber entfallen. Die Umfriedungen haben eine Totallänge von 12050 Meter, nämlich 5373 für deutsche, 5739 für französische und 938 Meter für gemischte Gräber. Sie haben 395498 Frs. gekostet. Die Grabstätten, welche der Staat auf den Friedhöfen erworb, kosteten 714225 Frs.; außerdem hat er für die Anlage besonderer Soldatenfriedhöfe 20985 Frs. und für die Ausgrabung resp. Wiederbestattung einer großen Anzahl von Leichen 332172 Frs., endlich noch an Entschädigung für die Grundbesitzer, die auf eine solche nicht verzichten wollten, 42537 Frs. ausgegeben.

Die Gemeinden und Privatcomités haben in Frankreich 349, die Familien 88, die deutsche Regierung 69 Denkmäler errichtet. Die französische Regierung hat ferner 25 große Beinhäuser mit einer Ausgabe von 782777 Frs. construiren lassen. Die Gesamtausgabe für die Gräber der in dem Deutsch-Französischen Kriege Gefallenen beläuft sich auf 2,287896 Frs., und der Minister beabsichtigt, von den Kammern einen jährlichen Credit zu verlangen, der dazu dienen soll, die Gräber sorgfältig zu erhalten, damit man nie vergesse, daß das Vaterland diejenigen ehrt, die für seine Vertheidigung gekämpft haben und gefallen sind.

Der Bericht verbreitet sich in einem seiner Kapitel ausführlich über die Gräber französischer Krieger in Deutschland, Elsaß-Lothringen und der Schweiz, um deren Errichtung und Pflege sich das sogenannte „Deuvre des tombes“ besonders verdient gemacht hat. In Deutschland wurden in 48 Städten Grabdenkmäler für in der Gefangenschaft gestorbene Franzosen errichtet, nämlich in Ansbach, Altdam, Breslau, Durlach, Düsseldorf, Dessau, Dillingen, Friedberg, Glogau, Glog, Hamburg, Halle, Heiligenstadt, Jüterbog, Ketzow, Kottbus, Köln, Kolberg, Landsbat, Landsberg, München, Mainz, Minden, Magdeburg, Münster, Marienburg, Neudamm, Neisse, Neustadt, Neustrelitz, Oeringelheim, Prenzlau, Quedlinburg, Reuß, Rastadt, Ronneburg, Siegburg, Sanct-Adelheid, Spandau, Stettin, Stendal, Stralsund, Tangermünde, Thorn, Torgau, Ulm, Weisenfels, Wittenberg und Wismar.

Als besonders stattlich werden die Grabmäler von Mainz, Ulm, Leipzig, Köln, Rastadt, München, Dillingen und Glogau gerühmt.

Der Bericht erwähnt, daß von den 400000 französischen Gefangenen, welche in 259 deutschen Städten internirt worden waren, 18000 gestorben sind, wovon die große Mehrzahl auf den Friedhöfen der oben genannten 48 Städte ruht. Aber außerdem hat das „Deuvre des tombes“ sodann noch in 153 deutschen Städten Grabmäler errichtet.

Berliner Briefe.

Berlin, 27. April. Das religiöse Leben Berlins ist, wenn man die Statistik über die Bewegung desselben im Jahre 1878 durchblättert, freilich nicht von besonders kräftiger Constitution. Nach dieser Statistik haben die zur christlichen Laufe gelangten Kinder nur den bescheidensten kleinen Procentfuß von 31 erreicht. Andererseits haben, was auf eine Verminderung des religiösen Sinnes im Volke schließen läßt, die Verbrechen gegen das Eigenthum beunruhigend zugenommen. Unsere Gefängnisse sind so überfüllt, daß in B. in Plötzensee, wo man die leichtern Gefangenen unterbringt, statt für 1500 für 1800 Raum geschaffen werden mußte. Gegenüber diesen allerdings sehr betrübenden Thatsachen haben die Orthodoxen in der Landeskirche freilich recht, wenn sie auf die leeren Kirchen derjenigen Prediger hinweisen, die mehr oder minder einer freieren Richtung hinneigen, denen aber nicht die vis eloquentias in dem hinreichenden Grade und mit dem Feuerifer zu Gebote steht wie ihren strenggläubigen Amtsvorgängern. An den hohen Festtagen sind die Berliner Kirchen von den Feiertagschreibern überfüllt, die einigmal im Jahre Abrechnung mit ihrem religiösen Bewußtsein halten wollen; das will aber gegenüber dem eingerissenen Indifferentismus von 90 Proc. der Berliner Bevölkerung nicht viel sagen. In dem acuten Streit der Jakobi-Gemeinde spiegelt sich am schneidendsten der Gegensatz zwischen den Orthodoxen und Liberalen ab. Jene bilden nur eine kleine, aber rührige Minorität, diese überwiegen im Gemeinderath, und doch sind alle ihre Bemühungen, einen freistimmigen

Geistlichen auf die Kanzel zu schicken, bisher fruchtlos geblieben. Der Fall mit Hoppbach, den der Oberkirchenrath in seiner Andreas-Kirche ruhig und erbaulich weiter predigen läßt, während er ihm die Kanzel von Sanct-Jakobi verschloß, damit „kein Aergerniß“ in der Gemeinde entstehe, ist von dem zweiten Fall mit Schramm, dem gelehrten Doctor und Oberprediger an der Domkirche in Bremen, verdrängt worden und in Vergessenheit gerathen. Dr. Schramm ist bekanntlich auch nicht bestätigt worden, weil jene kleine rührige Partei aus seinen Schriften wie aus seiner Gastpredigt herausdeuten wollte, daß er nicht streng genug den dogmatischen Standpunkt einhalte, also wieder jenes vom Consistorium stark betonte „Aergerniß“ in der Gemeinde hervorrufen würde. Es soll mich nun wundern, ob der dritte Erwählte der Liberalen, der Oberpfarrer Werner aus Guben, der sich zum Protestantenverein hält, Gnade vor den obern Instanzen finden wird. Ein Protest gegen die Wahl ist bereits eingebracht. Da die liberale Partei der Jakobi-Kirche es nicht für nothwendig hielt, ihn zur Gastpredigt einzuladen, so haben sich einzelne kirchliche Eiferer auf den Weg nach Guben gemacht, in seiner Predigt aber nichts gefunden, was selbst bei dem verbissensten Glaubensmann Anstoß erregen könnte. Aber daß er dem aufklärenden Protestantenverein angehört, ist schon Grund genug, ihn dieser Partei als eine persona ingrata hinzustellen. Aus einzelnen protestantischen Flugchriften, aus dem streng wissenschaftlichen Werke: „Herder als Theolog“, aus einem für Haus und

Schule bestimmten Lehrbuch: „Die Felder der christlichen Kirche“, reihen sie willkürlich einzelne Sätze heraus, um danach sich ein abfälliges Urtheil zu construiren. Wie würde Schleiermacher, der vor 50 Jahren gefeiertste Kanzelredner, jetzt, wo der evangelischen Kirche das Recht der Selbstverwaltung eingeräumt ist, vor solchem Glaubensgericht einer unbeduldsamen Minorität bestehen? Das Schlimme für die Sache der Liberalen ist dabei, daß hinter ihnen eine radicale Partei steht. Es ist im kirchlichen Leben wie im politischen. Zwischen zwei Pfeiler gedrängt, haben die Freisinnigen wol die Kraft der Ueberzeugung, aber nicht die Kraft, derselben zu ihrem Ansehen zu verhelfen, wenn ihnen nicht eine imposante Majorität zur Seite steht. Aber leider Gottes ist, wie ich schon vorher bemerkt, der Indifferentismus zu groß und das Volk der religiösen Streitereien so müde, daß es den streitigen Vorgängen in jener Gemeinde seine Theilnahme gar nicht mehr zuwendet.

Schließlich wird das Consistorium sein Nachwort einsehen, und da die Hoppbachpredigerpartei an Einfluß seit jenen Attentatstagen bedeutend gewonnen hat, kann die Detronirung eines Geistlichen, der nach beiden Seiten hin sich verschöndert zu nehmen weiß, kaum mehr zweifelhaft sein.

geschriebene Buch zu derartigen Angriffen Anlaß geben konnte, ist uns rein unverständlich. Freilich, selbst Herder als Theolog würde vor den Augen unserer heutigen Orthodoxen wol so wenig Gnade finden, wie er solche seinerzeit vor dem Consistorium zu Hannover fand. (D. Red.)

*) Wie dieses streng wissenschaftlich, geschichtlich gehaltene, äußerst gründliche, ebenso lichtvoll wie mit religiöser Wärme

In Elß-Lothringen ist auf allen Schlachtfeldern das Nöthige gethan worden. Der Bericht hebt namentlich die Denkmäler auf dem Friedhof in Moosbrunn für die Kämpfer von Reichshausen mit der Inschrift: «Militibus Gallis hic interemptis die VI Augusti 1870 — Defuncti, adhuc loquantur — Eroxit Patria moerens!» — die von Wörth, Niederbronn, Straßburg und Metz hervor.

In der Schweiz ruhen über 3000 auf der Flucht umgekommene Franzosen. Sie haben Monumente in Freiburg, Gasterive, Neuchâtel, Biel, Pausanne, Interlaken, Thun, Solothurn, Bruntrut, Einsiedeln, Schwyz, Zug, Luzern, Basel, Genf etc.

In Belgien ist für den Schmutz der Gräber französischer Krieger bis jetzt noch nichts geschehen. Es hat sich jedoch kürzlich ein Comité gebildet, um diese Verpflichtung zu erfüllen. Die französische Regierung ist bereit, dasselbe durch Geldmittel zu unterstützen.

Der Bericht, aus dem obige Auszüge gemacht sind, bildet ein Prachtwerk von 640 Seiten in Quart mit zahlreichen schönen Abbildungen der bemerkenswertheften Grabdenkmäler. Er ist unter dem Titel: «Exécution de la loi du 4 Avril 1873 relative aux tombes des militaires morts pendant la guerre 1870—71» erschienen und in Paris in der Imprimerie Nationale 1878 gedruckt.

Deutsches Reich.

× Berlin, 13. Mai. Die National-Zeitung bemerkt in Bezug auf die wirtschaftlichen Vorlagen, daß für dieselben zwar eine Mehrheit vorhanden, daß aber dieselbe nicht siegesfreudig sei und noch mancherlei Kämpfe zu bestehen haben werde. Letzteres ist allerdings möglich, aber immerhin ist es von großer Bedeutung, daß schon nach der ersten Lesung an einer Mehrheit für die Vorlagen kaum noch gezweifelt werden kann. — Gestern Mittag traten die Ausschüsse des Bundesrathes für Zoll- und Steuerwesen und für Justizwesen zu einer Sitzung zusammen, um über den Gesetzentwurf betreffend eine provisorische Erhebung von Zöllen zu berathen. — Die mit der Verathung eines Reichs-Viehsteuergesetzentwurfs betraute Commission hat vom 1. bis zum 5. Mai Sitzungen abgehalten und einige Abänderungen an dem Entwurfe vorgenommen, über welche zur Zeit Erwägungen stattfinden, inwieweit die Abänderungen, bevor der Entwurf an den Bundesrath zurückgeht, definitiv beizubehalten sind. Der besondere Bundesrathsausschuß für Ausarbeitung eines Gesetzentwurfs zur Regelung des Gülttarifwesens hat seine Verathungen bereits am 9. Mai begonnen, dieselben jedoch für zwei Tage unterbrochen, weil an denselben Plenarsitzungen anberaunt waren. — Unter Aufhebung aller entgegengesetzten Bestimmungen, besonders der Ausführungsbestimmungen vom 4. Juli 1873 zu dem Gesetze vom 30. Juni 1873 über die Bewilligung von Wohnungsgeldzuschüssen an die Offiziere des Reichsheeres und der Marine, hat der Kriegsminister unterm 1. Mai in dieser Hinsicht neue Bestimmungen erlassen. Zur Beseitigung von Zweifeln wird darin ausgeführt, daß den Offizieren aus dem Beurtheilungsstande, die in den Friedensstand übergehen, nach §. 6 der allerhöchsten Verordnung vom 23. Mai 1878 für ihre Reisen zum Antritt des Dienstes die ordnungsmäßigen Kosten und Tagegelde ohne weiteres zustehen.

Die australischen Weltausstellungen.

Der Reichscommissar für die australischen Weltausstellungen 1879/80, Geh. Regierungsrath Reuleaux, veröffentlicht unterm 6. Mai aus Berlin folgende weitere Bekanntmachung:

Mit Bezug auf die Bekanntmachung vom 21. April, in welcher darauf hingewiesen war, daß Aussicht vorhanden sei, das Reich werde die Beschickung der Ausstellung in Sydney durch Uebernahme eines Theiles der Kosten fördern, bringe ich hierdurch zur Kenntniß der Beteiligten, daß die verbündeten Regierungen dem Reichstage vorgeschlagen haben, außer den Kosten der Organisation, der allgemeinen Decoration, Ueberwachung und Reinhaltung der deutschen Abtheilung, sowie der Entsendung eines Commissars an Ort und Stelle die Mittel zur Deckung der Seefracht vom Verschiffungshafen bis Sydney, der Versicherung auf dem Transport dorthin, der Versicherung gegen Feuergefahr an Ort und Stelle und der Aufstellung, Ordnung und Reinhaltung der Ausstellungsgegenstände zu bewilligen. In der letztgedachten Position sind selbstredend nicht die Zusammenfassung, Montirung etc. von Maschinen sowie andere ähnliche mit ganz besonderem Aufwand verbundene Leistungen einbezogen. Ebenso wenig natürlich die Kosten für Inbetriebsetzung von Motoren und Maschinen etc. Insofern das Reich die Kosten trägt, wird auch die Besorgung der betreffenden Dienstleistungen durch mich veranlaßt werden. Es wird also die Verschiffung, die Transport- und Feuerversicherung, der Transport vom Schiff nach dem Ausstellungsgebäude, Installation und Reinhaltung, soweit nicht die Aussteller vorziehen, letzteres durch ihre Agenten vornehmen zu lassen, von Reichs wegen besorgt werden. Dem Aussteller bleibt sonach die Sorge für die Herstellung der Ausstellungsgeräte, Schränke etc., soweit für die Ausstellung nicht die einfachen von Reichs wegen zu liefernden Tischflächen und Böden ausreichen, für die Beförderung der Ausstellungsgegenstände an die im Verschiffungshafen einzurichtende Sammelstelle, für die Vertretung an Ort und

N.L.C. Berlin, 13. Mai. Die national-liberale Fraction entsendet in die Tarificommission die Abg. Bamberger, v. Benda, v. Bennigsen, Delbrück, Hammacher, Dechelshäuser, Ricker, v. Schauff. Die «Post» weiß zu melden, es hätten in der national-liberalen Fraction aus Anlaß dieser Wahl ziemlich lebhaft Kämpfe stattgefunden. Diese Nachricht ist ohne allen Grund. Die Liste der Genannten ist von der für derartige Vorschläge innerhalb der Fraction bestehenden Commission aufgestellt und von der Fraction nach wenigen Bemerkungen durch Acclamation und zwar einstimmig angenommen worden. — Die «Post» theilt den Wortlaut des vom Bundesrath beschlossenen Gesetzentwurfs betreffend die Statistik des auswärtigen Waarenverkehrs des deutschen Zollgebietes mit. Derselbe wird also auch noch ein Glied in der Kette der gegenwärtigen Zoll- und Steuerdebatten bilden. Was notwendig ist, um endlich eine möglichst zuverlässige Statistik unserer Einfuhr und Ausfuhr zu bewerkstelligen, wird der Reichstag gewiß bewilligen. Eine andere Frage aber ist, ob sich die unveränderte Annahme des in Rede stehenden Entwurfs empfehlen würde. Wir unserntheils sehen z. B. nicht ein, warum auch die zollpflichtigen Gegenstände bei der Einfuhr noch einer besondern statistischen Gebühr unterworfen werden müßten, da doch die betreffende statistische Aufnahme mit der Zollabfertigung ohne weitere Mühewaltung zu verbinden sein wird. Außerdem wird es darauf ankommen, die Gebührensätze auf das nur irgend zulässige niedrigste Maß zu beschränken.

— Die «Tribüne» berichtet aus Berlin vom 13. Mai: „Die Fractionen haben gestern diejenigen Mitglieder gewählt, durch welche sie in der Tarificommission und den andern Commissionen vertreten zu sein wünschen. Danach sind die Candidaten der National-Liberalen die Herren v. Bennigsen, v. Benda, Ricker, Bamberger, Delbrück, Dechelshäuser, Hammacher und v. Schauff. Es befinden sich also unter dieser Zahl zwei Schutzöllner. Wie wir hören, haben in der national-liberalen Fraction aus Anlaß dieser Wahl ziemlich lebhaft Kämpfe stattgefunden, da die dem Tarif günstige Partei drei Mitglieder verlangte. Die Deutsche Reichspartei präsentirt die Herren v. Barnhüller, v. Böttcher, v. Kardorff, Boinel und Graf Frankenberg. Das Centrum die Herren Windthorst, Frhr. v. Franckenstein, Frhr. v. Heereman, Frhr. v. Hertling, Dr. Roufang, Frhr. v. Arctin-Ingolstadt, Ruppert, Graf Ballestrem. Von der Fortschrittspartei kennen wir nur die Herren Richter-Hagen und Kersten. Die Mehrheit wird durch die beiden conservativen Gruppen und das Centrum, welche mit 17 unter 28 Mitgliedern vertreten sind, bereits festgestellt, selbst abgesehen von den mehr schützöllnerischen Elementen, welche unter den national-liberalen Commissionsmitgliedern sich befinden.“

Die «Post» schreibt: „Die Tarificommission wird sich zuerst mit der Wahl des Vorsitzenden zu beschäftigen haben. Allgemein politisch betrachtet, wäre die Wahl des Hrn. v. Bennigsen, nach der sehr vermittelnden Stellung, welche er genommen hat, sehr berechtigt.“

In Sachen der Tarificommission schreibt die National-Zeitung: „Die Mehrheit darin wird durch die zwei conservativen Gruppen und das Centrum (17 unter 28 Mitgliedern) bereits festgestellt, selbst

abgesehen von den mehr schützöllnerischen Elementen, welche unter den national-liberalen Commissionsmitgliedern sich finden. Der Kampf in der Commission, soweit er überhaupt geführt wird, hat daher nur eine ernsthafte Bedeutung, soweit es sich um Auseinandersetzungen zwischen industriellen Schutzöllnern und Agrariern handelt.“

— Zur geheimen Geschichte des Zolltarifentwurfs findet sich eine sehr sonderbare Mittheilung in einer berliner Correspondenz der wiener Neuen Freien Presse. Es heißt da: „Die Hansestädte, die bekanntlich in der Zolltarificommission wie im Bundesrath bis zum letzten Augenblick in der Opposition gegen die Pläne des Reichskanzlers ausgeharrt hatten, hegten die Absicht, im Reichstage am Bundesrathstische ihren Standpunkt durch einen Commissar vertreten zu lassen, wobei sie sich auf frühere Präcedenzfälle berufen konnten, und zwar war hierfür das hanseatische Mitglied der Zolltarificommission, Dr. Barth-Bremen, aufgerufen worden, der zu diesem Zwecke zum stellvertretenden Mitgliede des Bundesrathes ernannt werden sollte, wie neuerdings eine ganze Reihe von Geheimräthen zu dieser Würde befördert wurde, um sie als Mitglieder für die beantragte Eisenbahntarifvorlage-Commission verwenden zu können. Nach Verlautbarung dieser Absicht ist jedoch auf die drei Senate ein so scharfer Druck ausgeübt worden, daß sie von der Ausführung ihrer Absicht haben Abstand nehmen müssen, und Hr. Dr. Barth weist augenblicklich als Privatmann hier, um der Debatte als Zuhörer von der Tribüne beizuwohnen.“ Wie viel an dieser Mittheilung Wahres ist, wissen wir nicht.

— „In welchem Maße die Ostseehäfen in ihrem Interesse durch die Tarificommission bedroht sind“, sagt die National-Zeitung, „zeigt die außerordentliche Rührigkeit jenseit der Grenze, um so bald und so viel als möglich die Ausfuhr Rußlands von den preussischen Ostseehäfen abzulenken. In Riga tagen zwei ständige Staatscommissions, die eine vom Handelsministerium, die andere vom Eisenbahnministerium berufen, zur Verathung derjenigen Mittel, welche geeignet sind, um den Export und den Import des Landes ausschließlich über russische Häfen zu führen.“

— Die National-Zeitung schreibt aus dem Reichstage: „Die Sachlage ist im Augenblicke die, daß die beiden Gruppen, welche die zahlreichsten und wichtigsten Interessen vertreten, die Agrarier und die Eisenindustriellen, entschlossen sind, einen revidirten Zolltarif unter allen Umständen zu Stande zu bringen. Sie werden sich untereinander verständigen, werden sich gegenseitig Opfer bringen, werden nöthigenfalls auch andere Gruppen zur Mitwirkung heranziehen, sobald eine Majorität sicher vorhanden ist.“

— Nicht bloß der Reichskanzler, auch der rechte Flügel der National-Liberalen, dessen Wortführer Hr. v. Bennigsen war, wird von den Organen des Centrums als im Schlepptau dieses letztern in der Zollfrage gehend dargestellt. Die «Germania» schreibt in ihrer «Wochenrundschau»: „Was an der überlangen Verathung gut und ersprießlich ist, das knüpft sich an die Kundgebungen des Centrums und des rechten Flügels der National-Liberalen, insbesondere an die Reden von Windthorst und Bennigsen. Auch für solche, welche schon bislang Hrn. v. Bennigsen für den einzigen Staatsmann der Linken gehalten haben, wirkt

Stelle, namentlich in geschäftlicher Hinsicht, sowie für die etwaige Wiederverpackung und Rückbeförderung. Wie hoch die sonach dem Aussteller verbleibenden Kosten sich belaufen, läßt, wie in Erwiderung zahlreicher Anfragen hier bemerkt wird, sich nicht mit Sicherheit angeben, es hängt dies, namentlich auch betreffs der Vertretung wesentlich davon ab, in welchem Umfange Leistungen von dem Aussteller beansprucht werden. Die Vorprüfung anlangend, so werden diejenigen Firmen, über deren Zulassung ohne specielle Prüfung des Ausstellungsgegenstandes entschieden werden kann, ohne Verzug hiervon benachrichtigt, die übrigen von den Modalitäten der Vorprüfung baldmöglichst in Kenntniß gesetzt werden. Von einer vorgängigen Genehmigung der Geräte, Schränke etc. muß der Kasse der Zeit wegen abgesehen werden. Es erübrigt daher nur, hier einige Directiven für die Herstellung derselben zu geben. Es empfiehlt sich, an Schränken möglichst viel Glas anzubringen, Holz und Metall einfach zu behandeln, matte Farben aber nur da zu wählen, wo glänzende Ausstellungsgegenstände auf dem damit bemalten Hintergrunde Platz finden. Zwischenwände an gemeinsamen Schränken sind in der Regel von Glas herzustellen, um dem Licht nirgends den Zutritt zu verstopfen. Besonderer Berücksichtigung bedarf es der Außenseite des Geräthes bedarf es, wenn der Ausstellungsgegenstand sehr klein ist und ohne ein Gerüst, welches die Aufmerksamkeit auf sich lenkt, leicht übersehen werden würde. Durchweg empfiehlt sich eine sorgfältige und geschmackvolle innere Ausstattung der Behälter; es gilt dies insbesondere auch von der Wahl und dem Arrangement des zum Ausschlagen derselben benutzten Stoffes. Nicht minder ist für die äußerliche Aufmachung der Ausstellungsgegenstände zu sorgen. Gute Ausstattung namentlich in Bezug auf Druck der Etiketten, Einbander, Unterlagen ist zur erfolgreichen Concurrenz mit den andern Nationen nach den übereinstimmenden Mahnungen aus den überseeischen Ländern unerlässlich. Auf gute, deutliche, geschmackvolle Firmenschilder ist besonderer Werth zu legen. Sie sollten dem Ausstellungsgegenstand angepaßt sein, zierlich und leicht bei eleganten leichten Gegenständen, kräftiger bei den schwe-

ren. Wo Wandrahmen, bei denen auf zierliche Form Bedacht zu nehmen ist, in Frage sind, wird der Name der Firma zweckmäßig an diesen selbst angebracht. Die Geräte sind so einzurichten, daß die Glasflächen herausgenommen werden können. Letztere sind mit den erforderlichen Reflexscheiben in einer besondern Kasten zur Befestigung zu bringen. Vor der Verpackung wolle man eine Probeausstellung vornehmen und bedarfs Anhalts für die Aufstellung an Ort und Stelle jeden Ausstellungsgegenstand und den Platz desselben mit einer Nummer versehen. Der Raum zur Aufstellung von Maschinen und andern Erzeugnissen von geringerer Feinheit ist reichlich vorhanden, jedoch eine Beschränkung des für solche Gegenstände angemessenen Raumes nicht zu befürchten ist. Der Raum im Hauptgebäude ist beschränkter; es wird daher gebeten, hierauf bei der Anmeldung Bedacht zu nehmen. Nicht minder ergibt das dringende Ersuchen, letztere nicht bis zu dem Schlußtermin auszusuchen, sondern baldmöglichst zu bewirken. Die Verschiffung erfolgt voraussichtlich von Hamburg aus, woselbst die Sendungen spätestens am 5. Juni angelangt sein müssen. Nähere Mittheilung über die Sammelstelle, die Bezeichnung der Versandstücke, die Verpackung etc. erfolgt, sobald durch Bewilligung der Mittel der Abschluß des Frachtvertrags ermöglicht ist. Im Innern Deutschlands werden Sammelstellen nicht eingerichtet. Prospekte und Preiscurante sind in deutscher und in englischer Sprache und Wahrung abzufassen und in hinreichender Anzahl den Ältern beizufügen. Für die angemessene Vertheilung derselben wird Sorge getragen werden. Wenn im allgemeinen, wie in der Bekanntmachung vom 21. April hervorgehoben ist, der Charakter der Ausstellung ein mercantiler sein wird, so hat doch die Colonialregierung von Neu-Seelandes den lebhaften Wunsch zu erkennen gegeben, daß auch die Abtheilung für Unterrichtswesen zahlreiche Besichtigung finde. Sie legt besonders Werth auf die Schaustellung von Unterrichtsmitteln, namentlich des Fröbel'schen Systems, wie auch solcher zum Gebrauch höherer und technischer Schulen, Rechenzeuge, Zeichengeräte, Modelle und Apparate für den Unterricht in Physik, Chemie, Mechanik, Maschinen-

es geradezu Kampf* ganz Parteiführer zu finden. Theils der als dem altständig zu die ja auch Reformwerk vier erkennen Schlagwort fahrung und wechselfeier wirthschaftlicher Finanzvollstr mit dem G er die form den Vorberg materielle die entschei kommt er n der Abg. gewissen Ca also in Höl Steuern un — Mehreren vom 13. M sind über b renzen an ob die Ber Eisen ober

— Die Fr tagemitt Reichsgericht abgeordnete nach sich z sei betref den einzelne len. In de den Antrag von der W allen diesen weise lande noch nicht

— Der E er officös tional-Liber seiner bisher Zweck des Zollerhebung hätten, dazu rafa wie n ein abgetrl von selbst lügen in der Artikel, auf Zollerhebung Bedürfnis badeseinfuhr einem Tabo bereitet hat höhere Best heit einverst mein gehalt feit, den I

lehre etc. D lich andern Mittheilung.

In der tranter, sich den Pol rung der un wurde schon den frohlocke ich gerade an krank im We kam mir ein Collegen hum besien gab. offerirt wurd und alles für kranken The richtete ich e daß nur ein Thürchen im Die erste Bi in Honig g Stelle geba Stachels der wurde ebenf selbe Behan wurden die g gezogen, un war der Si selben Tage Tages konnt gehindert wi ein leichtes s fünf Tagen liche Cur me bekannt, daß Vinerung un — Im Jah

lich nicht gefährlich, doch sehr zur Unzeit gerade in diesen kritischen Momenten denselben von den Verathungen des Reichstages und seiner Fraction, der national-liberalen, fern hält.

Die Weser-Zeitung hatte aus Wilhelmshaven gemeldet, daß der Viceadmiral v. Henk bereits verabschiedet und sein Nachfolger ernannt sei. Die Neue Preussische Zeitung bemerkt aber, diese Mittheilung sei jedenfalls verfrüht, da die Angelegenheit noch ihrer Entscheidung im Militärcabinet entgegenstehe.

Auf Grund des Reichsgesetzes vom 21. Oct. 1878 wurde verboten die vom 3. Mai 1879 datirte Nr. 18 des 3. Jahrgangs der in Genf erscheinenden und von F. Ph. Veder redigirten periodischen Druckchrift: „Le Précurseur. Organe démocratique social des associations des travailleurs.“

Den Hamburger Nachrichten schreibt man aus Berlin: „Mit dem so plötzlich verstorbenen Abg. Nieper ist ein gut nationaler und freisinniger Mann geschieden, den nur amtliche Ungeheuerlichkeit in die für einen solchen sehr seltsame Stellung als welfischer Hospitant des Centrums gedrängt hatte. Nieper war vor 1866, weil er als ein Freund der bundesstaatlichen Einigung Deutschlands unter preussischer Führung bekannt war, bei der hannoverschen Regierung zeitweilig geradezu schlecht angeschrieben; er würde nach der Annexion Hannovers seiner ganzen Denkart gemäß zu denen gehört haben, welche ihre Kraft dem preussischen Staate liehen. Die preussische Verwaltung aber ließ sich unmittelbar nach dem Einmarsche der Truppen durch eine ganz grundlose Denunciation verleiten, Nieper, der loyal sein Landdrostentamt versah, als staatsgefährlich verhaften und nach der Festung Minden abführen zu lassen, wo er längere Zeit ohne Untersuchung festgehalten wurde. Daß ein Hannoveraner, dem die preussische Verwaltung sich derart gezeigt hatte, sich der Opposition gegen Preußen anschloß, ist am Ende nicht zu verwundern. Trotz seines äußerlichen Beitritts zur Welfenpartei hat Nieper sich aber an den Agitationen derselben nicht betheiligt, und sein parlamentarischer Mandat hat er so ausgeübt, daß er sich der größten Beliebtheit bei allen Parteien erfreute.“

Den Hamburger Nachrichten schreibt man aus München vom 11. Mai: „Gegen die aus militärischen Kreisen stammende Mittheilung, daß eine Vermehrung der bairischen Artillerie um zwei Feldregimenter in Aussicht stehe, war in einer Localzeitung die Einwendung wenn nicht der Unrichtigkeit, so doch der Ungenauigkeit erhoben; dem Nürnberger Correspondenten wird nun aus München die naheliegende Vermuthung bestätigt, daß es sich um eine Vermehrung der gesamten Feldartillerie des deutschen Heeres handle, dieselbe solle um 34 Batterien mit 204 Geschützen verstärkt werden, von denen auf Bayern 4 Batterien mit 24 Geschützen und einer Friedensbespannung von 176 Pferden fallen würden.“

Aus Berlin vom 13. Mai schreibt die Neue Preussische Zeitung: „In hiesigen diplomatischen Kreisen ist die Aufmerksamkeit in hohem Maße auf die innern französischen Zustände gerichtet. Man hält eine Consolidation derselben gegenüber dem Andrängen des Radicalismus kaum für möglich.“

Preußen. Die Frau Erbprinzessin von Sachsen-Meiningen, Prinzessin Charlotte von Preußen, ist am 12. Mai von einer Prinzessin glücklich entbunden worden. Die neugeborene Prinzessin wird — ein gewiß seltener Fall — bei ihrem Eintritte ins Leben von zwei Urgroßvätern und vier Urgroßmüttern, unter denselben ein Kaiser und zwei Kaiserinnen, begrüßt.

Die Volks-Zeitung schreibt: „Der Pester Lloyd bringt folgendes unstufige Telegramm aus Berlin: „Der russische Botschafter beklagte sich beim auswärtigen Amte über die übertriebenen Schilderungen russischer Zustände durch die berliner Pressorgane, während der hiesige Nihilistenproceß die Verschönerung russischer und deutscher Revolutionäre nachgewiesen habe. Botschafter Dubril ist aufgefordert worden, Pressproceße einzuleiten.“

Die National-Zeitung theilte dieser Tage mit, die Angelegenheit betreffend Auszahlung einer Pension an die verwitwete Königin Marie von Hannover und deren beide Töchter sei noch nicht zum Abschlusse gelangt. Nach Nachrichten der Neuen Preussischen Zeitung wäre die Frage selbst innerhalb der Regierung vollständig erledigt, auch die Frage über den Zeitpunkt, von welchem die Zahlungen erfolgen sollen, bereits entschieden. Es scheint nur die formelle Erledigung der Sache sich verzögert zu haben.

In Berlin hat die Polizei verfügt, daß die dortigen Balllocale um 12 Uhr nachts geschlossen sein müssen. Einer Deputation von Inhabern solcher Locale, welche dagegen bei dem Polizeipräsidenten Vorstellung machten, hat derselbe versichert, daß diese Bestimmungen auf keinen Fall zurückgenommen werden. Ursprünglich soll beabsichtigt gewesen sein, die Schließungsstunde auf 11 Uhr festzusetzen.

Der Hannoverische Courier hält es für ein bedeutsames Symptom der innern politischen Lage, daß der Staatsanwalt in Saarbrücken die Appellation gegen das Erkenntniß in dem marpinger Wunderproceß zurückgezogen hat. „Aus juristischen Gründen könnte dies nur geschehen sein, wenn — wie nicht anzunehmen ist — die Appellation ohne rechtliche Erwägung der rechtlichen Lage der Sache erfolgt wäre. Die Staatsanwaltschaft hat bekanntlich den Weisungen der Regierung, insbesondere des Justizministers, zu gehorchen. Es wird nicht an der Vermuthung fehlen, daß eine solche Weisung jetzt an den saarbrückener Staatsanwalt ergangen sei, weil eine abermalige Verhandlung des den Ultramontanen so unbequemen Proceßes allzu wenig dem jetzigen Verhältniß zwischen dem Reichskanzler und dem Centrum entspräche.“

Thüringische Staaten. 3. Oct. 12. Mai. Der Gemeinderath beschloß am 9. Mai, wenn auch mit schwacher Majorität, an den Reichstag eine Petition gegen die Getreide- und Fleischzölle einzureichen. — Für die Secundärbahn Meuselwitz-Gera wurden 1000 M. behufs Herstellung der Vorarbeiten bewilligt. Die hiesige Handelskammer wird ebenfalls 1000 M. aufbringen. Von diesen zusammen 2000 M. betragenden Beiträgen soll die Hälfte à fonds perdu hergegeben werden, der Rest als Caution gelten für etwaige Entschädigungen der Grundstückbesitzer.

Eisenach, 12. Mai. Das Städtchen Tann vor der Rhön, das 1866 mit dem Kreise Gerfeld von Preußen übernommen wurde und etwa 1500 Einwohner hat, ist heute von einem großen Brande heimgesucht worden; Kirche und Synagoge und die Hälfte des Ortes wurden ein Raub der Flammen. Näheres über die Entstehung des Feuers ist bislang noch nicht bekannt.

Bayern. Der Magistrat von Augsburg hat beschloffen, den deutschen Städtetag nicht zu beschicken, und deshalb das Einladungsschreiben des Magistrats von Berlin in folgender Weise beantwortet:

Wir sprechen unsern verbindlichsten Dank aus für Ihre freundliche Einladung vom 9. Mai und beehren uns gleichzeitig mitzutheilen, daß wir von Beschickung der für Sonnabend, 17. Mai, nach Berlin einberufenen Versammlung Umgang zu nehmen uns entschlossen haben, weil wir die von Ihnen signalisirte Gefahr, daß dem deutschen Volke die unentbehrlichen Lebensmittel werden vertheuert werden, nicht in der Zolltarifvorlage finden, und weil wir daher auch die als Zweck erwähneter Versammlung in Aussicht genommene Demonstration gegen die Zolltarifvorlage nicht als motivirt erachten können. Wir sind zwar nicht weniger als andere Städte der Welt eingedenk der Pflicht, die Bevölkerung vor drohender Gefahr zu schützen; aber nach unserer Ueberzeugung sind die in der Tarifvorlage proponirten Viehzölle und ist ein Zoll von 50 Pf. auf den Centner jeder Getreidegattung nicht gefährlich, verdient überhaupt die Tarifvorlage weit eher eine beifällige als eine abfällige Kritik.

Oesterreich - Ungarn.

Anton Ritter v. Schmerling, Präsident des Obersten Gerichts- und Cassationshofes, feierte am 12. Mai sein fünfzigjähriges Dienstjubiläum. Die „Presse“ begrüßt diesen Tag mit folgenden Worten: In den Wandlungen der Zeiten und seinen Grundzügen stets gleich und treu geblieben zu sein, das Recht und die Freiheit in seinem Vaterlande stets gewahrt zu haben, das macht Schmerling's Namen zu dem gefeiertsten dieses Landes. Es hat auch allerdings eine Zeit gegeben, in der Schmerling als leitender Staatsmann in dem vergeblich gebliebenen Ringen um die constitutionelle Einheit des Reiches auf unüberwindliche Schwierigkeiten stieß und im langen, aufreibenden Kampfe überdies eine Abkehr seiner Anhänger erfahren mußte; er zog sich erbittert zum zweiten mal von der Leitung des sturmgepeinigten Staatsschiffes in die stille, erhabene Sphäre des richterlichen Amtes zurück und ward Präsident des Obersten Gerichtshofes. Seitdem ist auch ihm volle Gerechtigkeit selbst von seinen damaligen Gegner, haben wie drüben, zutheil geworden. Thron und Volk verehren in Schmerling den treuen, für des Reiches Recht und Größe durchglühenden Sohn des Vaterlandes, den in allen seinen Fasern echten Oesterreicher; den Staatsmann, der seine Bundesgenossen nie bei den finstern Mächten der Unfreiheit gesüht; den Staatsmann, der im Vormärz unsere Freiheit begründen gehoffen und ihr eine Stütze geblieben, als nach dem Völkerverfall die ersten Stürme über ihre erste Blüthe dahinzuhoben; den Staatsmann, der schöpferisch an ihrer Gestaltung theilnahm, als sie zum zweiten mal in unserm Vaterlande ihren Einzug hielt, und der seitdem in jeder Stunde der Entscheidung als treuer Kämpfer an ihrer Seite zu finden war.

Schweiz.

Officiell wird mitgetheilt, daß der Bundesrath die Regierungen des Deutschen Reiches und Belgiens, welche bekanntlich die Handelsverträge mit der Schweiz gekündigt haben, mittels Kreisverwehrens zur Prüfung dieser Verträge und Stellung ihrer bezüglichen Abänderungsanträge eingeladen hat.

Italien.

Das angesehenste italienische Blatt, die Opinione, widmet in ihrer Nummer vom 10. Mai dem „Bollkrieg im Deutschen Parlament“ einen Leitartikel, in welchem es heißt: Fürst Bismarck ist kein Nationalökonom, wenn er sich auch dessen rühmt und sich mit gewohnter Kühnheit darin gefällt. Nur seit kurzer Zeit hat er die ökonomische Lage seines Landes studirt und glaubt nicht, die von den andern

eingeschlagenen Wege gehen zu können. Die Nationalökonomien sind nach seiner Meinung Scholastiker, er will die Wahrheit sein. Merkwürdig erscheint dieser außerordentliche Diplomat, welcher den größten Einfluß auf die Geschichte der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts ausübt, der während der Ruße, welche Europa nach dem Berliner Congreß ihm läßt, die Hölle auf Baumwolle und Leder ludirt und nach seiner Weise seine gewaltige Charakterstärke für die neuen Ideen einsetzt, welche er vertheidigt. Er geht dabei zu Werke mit der feinsten Kunst der parlamentarischen Strategie. ... Dem Fürsten Bismarck steht Delbrück gegenüber. Die Rede des ersteren war rau und herb, wie es sich für einen Mann geziemt, den man mit dem Gott Thor vergleicht, der die Pforten des Himmels mit Gewalt öffnet. Die Rede Delbrück's kam man nicht in Parallele stellen mit der des Kanzlers; sie ist der Ausdruck des kalten, methodischen Sachverständnisses, nicht der Inspiration. Delbrück überzeugt, aber Bismarck erregt Bewunderung; der eine ist der treue Spiegel gesunder ökonomischer und statistischer Ideen, der andere aber ist eine dämonische Natur, der mit gewissen Leuchtfenern neue Gesichtskreise zu eröffnen versucht. ... Delbrück hat ihm bewiesen, daß die neuen Zölle auf Baumwollgarn der Textilindustrie Sachsens und Württembergs und der des Rheins schaden, welche letztere gemischte Gewebe aus Seide und Baumwolle fabricirt, weil diese größtentheils exportirenden Industrien schwerer die auswärtige Concurrenz auf den auswärtigen Märkten würden ertragen können; er hat auch die neuen Zölle auf Seide, Perlen, Eier etc. bekämpft, die für den italienischen Export so schädlich sind. Wir würden ihm dafür unsern Dank sagen, wenn wir nicht bestrehten wären, daß Bismarck dies benutzen würde, um dem Gegener vorzuwerfen, daß seine Ideen für Deutschland schädlich sein müßten, da sie bei dem Auslande Beifall fänden. So ist es denn gekommen, daß wir von der erwarteten allgemeinen Verbrüderung plötzlich herabgestürzt sind in die Isolirung eines exclusiven Patriotismus, der nur sich selbst aufbeist und den der Fürst im härtesten und tragischsten Sinne sowohl in der Politik als in der Volkswirtschaft vertritt.

Die Gazzetta d'Italia berichtet aus Rom vom 9. Mai: „Dem Vernehmen nach befindet sich Garibaldi krank auf seiner Villa in Ariccia bei Albano und hätte den Wunsch ausgesprochen, nach Caprea zurückzufahren.“

Das italienische Arbeitsministerium hat die Concession zum Bau einer Fahrradbahn auf dem Befehl erteilt. Mit den Arbeiten wurde sogleich begonnen und hofft man, diese Bahn am 1. Aug. dem Verkehr übergeben zu können.

Frankreich.

* Paris, 12. Mai. Gewisse Zeitungen behaupten, wir befänden uns inmitten einer ministeriellen Krisis und das Cabinet werde kaum die zwei oder drei Tage dauern, die uns von der Eröffnung der Kammerdebatten trennen. Die Lage ist in Wirklichkeit nicht so gespannt, als man behauptet, und wenn auch betreffs gewisser Punkte zwischen den Ministern Meinungsverschiedenheiten bestehen, so sind diese nicht von der Natur, nicht ausgedehnt zu werden, und ziehen nicht nothwendigerweise eine Dislocation des Cabinetes nach sich. Diese Meinungsverschiedenheiten betreffen die Reorganisation der Polizeipräfectur, die gegenwärtig vorbereitet wird. Es handelt sich darum, zu wissen, ob man die Gesetzgebung verändern soll, die die Beziehungen der Polizeipräfectur mit dem Gemeinderath einerseits und mit der Centralgewalt andererseits regelt. Aber die Zeitungen, auf welche wir hindeuten, irren sich durchaus, wenn sie diese Frage mit derjenigen der Rückkehr nach Paris in Verbindung bringen. Diese beiden Fragen sind ganz unabhängig voneinander. Die Frage der Polizeipräfectur ist bedeutend älter als diejenige der Rückkehr nach Paris. Die Gegner der Rückkehr nach Paris bemächtigen sich nur derselben, um behaupten zu können, die gegenwärtige Organisation der Polizeipräfectur wäre das hauptsächlichste Hinderniß, wodurch sich diese Confusion feststellte. Wenn das Ministerium in dieser Frage getheilt ist, so ist es dies durchaus nicht, wenn es sich darum handelt, sie von der Frage der Rückkehr nach Paris zu trennen. Die Frage der Polizeipräfectur ist folglich eine ganz isolirte Frage, bei der die Minister verschiedener Meinung sein können, wie es bei allen Fragen geschehen kann, aber diese Meinungsverschiedenheit kann verschwinden und die Frage selbst ohne Nachtheil vertragen werden. Es sind namentlich die Herren Lepère, Tirard und v. Freycinet, die sich einer Veränderung in der Organisation der Polizei widersetzen. Die Sache ist nicht gelöst und wird erst morgen im Ministerrath beraten werden, in einer Sitzung, der auch Hr. Tirard, der gegenwärtig in Marseille ist, anwohnen wird.

In der heutigen Sitzung des Senats legte Reneel den Bericht über den Gesetzesentwurf wegen der Umbildung des Staatsrathes auf den Tisch des Hauses. Das bonapartistische Blatt Ordre meldet, daß Nachrichten vom 22. April das Befinden des „sai-serlichen Prinzen“ als sehr gut schildern.

Großbritannien.

+ London, 12. Mai. In Willis Rooms fand kürzlich unter dem Vorsitz des Prinzen von Wales das jährliche Festessen des londoner Droschkenkutschervereins statt. Zugegen waren unter andern Cardinal Manning, Musurus-Pascha, der persische Gesandte, der Lord Mayor von London, der Oberberrichter von England, Feldmarschall Stratthairn

und andere
200 Person
des Droschk
Wales eine
die Ehrlich
weilich de
Droschken
werthe von
Es heiße
Regenschir
gend hingz
ein Mann
einer Dro
schirm. In
Droschkentu
London im
5 Mill. Pf
wurden geg
den Fonds
unfähigen
von 12 Pf
Zinsen gew
unentgeltl

Aus
Rölnischen
Van Humb
gesetz vor
und in der
verfassung
mentarschul
Grundsätze
leit der S
murf vollst
eigentlicher
Moral nicht
gelehrt wer
Gewissen s
auch bekenn
lisen, Prot
Moralgesetz
abhängige
in dessen
eine ebenf
Schule religi
Schule sein
ihrem Belie
sei es im
len können.
namentlich
die Religio
meinben sei
beeinträcht
als das
Der Minist
fortfahren.
Pfarrer a
eingeziehe
geigericht
wegen aller
nat und in
zusammen
Gefängniß
Rechnung,
ren so hat
17. war, a
Schule von
Hand der
gen der st
haftung far
kränzen, ein
Medaille;

Dem
Rotterbar
die aus No
nen mit et
liegen sich
liegenden
die fortwäh
orden in die
rade bange
Schwenkung

Der
dent aus
Abend sand
des die Au
handelte.
schwarze
von in Köln
ist uns in
die Redactio
hole hiermit
Nachmittag
Jomacloster

Das Dresdner Journal berichtet:

Die diesjährigen Herbstmanöver des 12. (königlich sächsischen) Armecorps, denen bei der Infanterie ein achtstägiges Exerciren im Regiment in den Garnisonen, ein fünfstägiges Exerciren in der Brigade in Dresden, beziehentlich Bautzen, Chemnitz und Leipzig, bei der Cavalerie ein funfzehntägiges Exerciren im Regiment in den Regimentsstabsquartieren, bei der Artillerie die Schießübungen bei Weitzsahn vorangehen, finden innerhalb der Divisionen statt. Hierzu werden gebildet: Die 1. Division Nr. 23 aus der 1. Infanteriebrigade Nr. 45, der 2. Infanteriebrigade Nr. 46, dem 2. Jägerbataillon Nr. 13, je einer Escadron des Garderegiments, 1. Husarenregiments Nr. 18, 1. Manenregiments Nr. 17, dem 1. Feldartillerieregiment Nr. 12 (exclusiv der reitenden Abtheilung) und einem Detachement des Pionierbataillons Nr. 12; die 2. Division Nr. 24 aus der 3. Infanteriebrigade Nr. 47, der 4. Infanteriebrigade Nr. 48, dem 1. Jägerbataillon Nr. 12, je einer Escadron des Carabinierregiments, 2. Husarenregiments Nr. 19, 2. Manenregiments Nr. 18, dem 2. Feldartillerieregiment Nr. 28; die Cavaleriedivision aus der 1. Cavaleriebrigade Nr. 23, die Regimente zu 4 Escadrons, der 2. Cavaleriebrigade Nr. 24, die Regimente zu 4 Escadrons, der reitenden Abtheilung 1. Feldartillerieregiments Nr. 12. Die Cavaleriedivision beginnt am 22. Aug. fünfstägige Feldmanöver, für deren Dauer ihr auch die beiden Jägerbataillone zugetheilt werden, dann ist sie drei Tage in Brigaden bei Lauscha östlich Leipzig und ebendasselbst vom 1. bis mit 6. Sept. im Divisionsverbande. Von dort kehren die Regimente, beziehentlich reitende Artillerie, mittels Fußmarsches in ihre Garnisonen zurück. Die 1. Division Nr. 23 concentrirt sich am 1. Sept. zwischen Bautzen und Kamenz, um nach Zuthellung von Cavalerie und Artillerie an die 1. Brigade Nr. 45 und die 2. Brigade Nr. 46 innerhab dieser Verbände, und zwar erstere bei Kamenz-Eistra, letztere beim Kloster Marienstern vom 3. bis mit 6. Sept. im Detachement von mehreren Bataillonen nebst entsprechender Cavalerie und Artillerie gegeneinander zu manövriren.

Diesen Übungen schließen sich die Divisionsmanöver an, während welcher am 8., 9. und 10. Sept. die 1. und 2. Brigade Nr. 45 und 46 gegeneinander gefochten werden und am 12. und 13. Sept. die gesammte 1. Division Nr. 23 gegen einen markirten Feind manövrirt wird. Am 14. Sept. kehren mit Ausnahme des 4. Infanterieregiments Nr. 103, des 2. Jägerbataillons Nr. 13, sowie der berittenen Truppen, die auf Fußmarsch angewiesen sind, alle Abtheilungen per Eisenbahn in ihre Garnison zurück.

Die 2. Division Nr. 24, welche nach Zuweisung von Cavalerie und Artillerie an ihre Brigaden vom 3. bis mit 6. Sept. Detachementsübungen mit der 3. Brigade Nr. 47 bei Planen, mit der 4. Brigade Nr. 48 bei Reichenbach ausführt, wird, erreicht die Umgebung genannter Orte mit erstgenannter Brigade, sowie der Cavalerie und Artillerie mittels Fußmarsches; während die 4. Infanteriebrigade Nr. 48 auf der Eisenbahn von Leipzig nach dem Boigtlande transportirt werden wird. Ebenso wie die 1. Division Nr. 23 wird auch die 2. Division Nr. 24 am 8., 9. und 10. Sept. Brigade gegen Brigade und zwar bei Planen und am 12. und 13. Sept. im Divisionsverbande gegen einen markirten Feind manövrirt. Dann kehren die gesammten Fußtruppen der 2. Division Nr. 24 am 14. Sept. unter Benutzung der Eisenbahn, die Cavalerie und Artillerie mittels Marsches an den folgenden Tagen in ihre Garnisonen zurück. Innerhalb beider Divisionen finden während der Detachementsübungen 3 Bivouacs der Vorposten, während der Divisionsmanöver ein Bivouac der ganzen Division und ein Bivouac der Vorposten statt.

Zum Schluss bleibt noch zu erwähnen, daß zwei Compagnien des Pionierbataillons Nr. 12 vom 10. Aug. bis 20. Sept. an einer Belagerungsübung bei Koblenz theilnehmen werden.

r. Dresden, 9. Mai. Zu den Bauten, welche nun den Abschluß der großen Militäretablissemens in der Albertstadt machen sollen, gehört das Militärkrankenhaus. Dasselbe ist bis zum Besuch fertig gestellt und wurde heute von Sr. Maj. dem Könige einer Besichtigung unterzogen. Dasselbe, nach den neuesten Regeln und Erfahrungen der Gesundheits- und Krankenpflege angelegt, entspricht in der Hauptsache dem Baraden-system und bietet Raum für 430 Kranke. Das Etablissement theilt sich in ein Isolirhaus für die mit ansteckenden Krankheiten Befassten, in Pavillons für die andern Schwerekranken, und in das Gebäude für die Brustkranken. Ferner befindet sich daselbst die Militärapotheke, das Laboratorium für die hygienische Chemie und die Räumlichkeiten für die Fortbildungscurse für die königlich sächsischen Militärärzte sowie für die Operationscursus. Sr. Maj. war bei seiner Besichtigung begleitet von Sr. Exc. dem Kriegsminister v. Fabrice, mehreren andern höhern Offizieren und dem Generalarzt Dr. Roth, welcher letztere die Erklärungen über alle Einrichtungen gab. Sr. Maj. zeigte sich sehr erfreut über die schöne und zweckentsprechende Anlage des ganzen Etablissements und sprach den wissenschaftlichen und technischen Leitern der Anstalt den besten seine warme Anerkennung aus.

* Leipzig, 14. Mai. Der Präsident des Reichsgerichts, Dr. Simson, der vorgestern hier angekommen, um die Einrichtungen für den hohen Gerichtshof zu besichtigen und Vorbereitungen für seine eigene Uebersiedelung hierher zu treffen, verläßt unsere Stadt heute Nachmittag wieder und tritt die Heimreise über Berlin an. Er hat sich, wie wir vernehmen, über das, was er hier gefunden, durchaus befriedigt ausgesprochen.

* Leipzig, 14. Mai. Der Commerc zur dreißigjährigen Stiftungsfeier des Arion am 12. Mai ging unter sehr zahlreicher Theilnahme so wohl noch gegenwärtiger als ehemaliger Mitglieder des Vereins (auch der Sohn eines ehemaligen Arionen war unter den erstern), desgleichen von Gästen aus

studentischen wie aus Professorenkreisen vor sich und war äußerst belebt. Ernste und heitere Laune wechselten mit ebensolchen Gesängen; von nah und fern waren Beglückwünschungsgramme zu dem Festtage eingegangen, die verlesen wurden. Wäge der Verein, der ebenso wie um die Pflege des Gesanges auch um die eines echt studentischen, Lebensnests mit Frohsinn harmonisch vereinigenden Geistes und eines gesunden Humors sich schon so viele Verdienste erworben hat, noch lange in gleicher Tüchtigkeit wie bisher gedeihen und wachsen!

Der Bankrott des Bankiers Haase in Chemnitz, durch den sehr viele dem Gewerbe und Ackerbau treibenden Stande angehörige Personen ihre Ersparnisse verloren (bei Feststellung der Concursmasse stellte sich ein Deficit von 3,811,780 M. heraus), führte den Bankier am 13. Mai auf die Anklagebank, und wurde derselbe zu einer Gefängnißstrafe in der Dauer von fünf Jahren, überdies zu einer Geldstrafe nach Höhe von 1000 M. und zur Bezahlung der sämtlichen Untersuchungskosten verurtheilt, auch zugleich wider denselben der Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von drei Jahren ausgesprochen.

Personalnachrichten.

Ordensverleihungen. Königreich Sachsen. Verdienstorden, Comthureuz 2. Klasse: der Präsident der Oberrechnungskammer a. D. Oswald Erhard Kömisch.

Handel und Industrie.

* Leipzig, 14. Mai. Von morgen ab tritt im ganzen Deutschen Reich der Sommerfahrplan der Eisenbahnen in Kraft. Die Abänderungen, welche die hier abgehenden und ankommendenzüge dadurch erfahren haben, sind bereits im Tageskalender unserer heutigen Nummer berücksichtigt.

Die Westdeutsche Versicherungs-Actienbank in Essen hatte am Schlusse ihres 12. Geschäftsjahres (1878) eine in Kraft befindliche Versicherungssumme von 885,214,885 M.; eine Prämienannahme von 1,408,125 M.; Rückprämiën für bei andern Gesellschaften geschlossene Rückversicherungen 584,928 M.; die Zahl der Brandschäden betrug 682, die Summe der bezahlten Brandschäden 863,040 M. Gebet sind durch Rückversicherung 413,111 M. Die Reserve für angemeldete, noch nicht liquidirte Schäden beträgt 888,700 M.; die zurückgesetzte Prämienreserve 967,229 M.; der Kapitalfonds 234,646 M.; der Jahresgewinn 173,079 M. Die Dividende war auf 60 M. festgesetzt.

Die Posten berichtet aus Berlin vom 13. Mai: „In der Vorigen Fabrik ruhen seit einigen Tagen die Arbeiten fast gänzlich. Selbst Arbeiter, die mehr als 25 Jahre in der Fabrik thätig sind und für die bisher immer Arbeit vorhanden war, sind augenblicklich zum Feiern gezwungen. Diefem Uebelstand ist es wol auch zuzuschreiben, daß sich wieder das vorläufig unmoiterte Gerücht Geltung verschafft, man beabsichtige die Fabrik aufzulösen.“

* Bremen, 13. Mai. Petroleum höher. (Schlußbericht.) Standard white loco 8,60—8,55, per Juni 8,35, per Juli 8,35, per August-December 8,70.

* Antwerpen, 13. Mai. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 2 1/2 bez. u. Br., per Juni 2 1/2 Br., per September 2 1/2 Br., per September-December 2 1/2 Br. Ruhig.

* Glasgow, 13. März. Roheisen. Mixed numbers warrants 42 Sh. 7 D. Die Verschiffungen der letzten Woche betragen 131,35 Tons, gegen 9300 Tons in derselben Woche des vorigen Jahres.

* Liverpool, 13. Mai. Baumwoll. (Schlußbericht.) Umsatz 7000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Ruhig. Middl. amerikanische Juni-Zulieferung 6 1/2, Juli-August-Lieferung 6 1/2.

* Manchester, 13. Mai. (Garne.) 12r Water Armitage 7 1/2, 12r Water Taylor 7 1/2, 20r Water Richards 9, 30r Water Siblow 9 1/2, 30r Water Clayton 10 1/2, 40r Water Rayoll 9 1/2, 40r Water Wilkinson 10 1/2, 36r Watercopps Qualität Rowland 10, 40r Double Weston 11, 60r Double Weston 14, Printers 16, 2 1/2, 3 1/2, 4 1/2, 5 1/2, 6 1/2, 7 1/2, 8 1/2, 9 1/2, 10 1/2, 11 1/2, 12 1/2, 13 1/2, 14 1/2, 15 1/2, 16 1/2, 17 1/2, 18 1/2, 19 1/2, 20 1/2, 21 1/2, 22 1/2, 23 1/2, 24 1/2, 25 1/2, 26 1/2, 27 1/2, 28 1/2, 29 1/2, 30 1/2, 31 1/2, 32 1/2, 33 1/2, 34 1/2, 35 1/2, 36 1/2, 37 1/2, 38 1/2, 39 1/2, 40 1/2, 41 1/2, 42 1/2, 43 1/2, 44 1/2, 45 1/2, 46 1/2, 47 1/2, 48 1/2, 49 1/2, 50 1/2, 51 1/2, 52 1/2, 53 1/2, 54 1/2, 55 1/2, 56 1/2, 57 1/2, 58 1/2, 59 1/2, 60 1/2, 61 1/2, 62 1/2, 63 1/2, 64 1/2, 65 1/2, 66 1/2, 67 1/2, 68 1/2, 69 1/2, 70 1/2, 71 1/2, 72 1/2, 73 1/2, 74 1/2, 75 1/2, 76 1/2, 77 1/2, 78 1/2, 79 1/2, 80 1/2, 81 1/2, 82 1/2, 83 1/2, 84 1/2, 85 1/2, 86 1/2, 87 1/2, 88 1/2, 89 1/2, 90 1/2, 91 1/2, 92 1/2, 93 1/2, 94 1/2, 95 1/2, 96 1/2, 97 1/2, 98 1/2, 99 1/2, 100 1/2, 101 1/2, 102 1/2, 103 1/2, 104 1/2, 105 1/2, 106 1/2, 107 1/2, 108 1/2, 109 1/2, 110 1/2, 111 1/2, 112 1/2, 113 1/2, 114 1/2, 115 1/2, 116 1/2, 117 1/2, 118 1/2, 119 1/2, 120 1/2, 121 1/2, 122 1/2, 123 1/2, 124 1/2, 125 1/2, 126 1/2, 127 1/2, 128 1/2, 129 1/2, 130 1/2, 131 1/2, 132 1/2, 133 1/2, 134 1/2, 135 1/2, 136 1/2, 137 1/2, 138 1/2, 139 1/2, 140 1/2, 141 1/2, 142 1/2, 143 1/2, 144 1/2, 145 1/2, 146 1/2, 147 1/2, 148 1/2, 149 1/2, 150 1/2, 151 1/2, 152 1/2, 153 1/2, 154 1/2, 155 1/2, 156 1/2, 157 1/2, 158 1/2, 159 1/2, 160 1/2, 161 1/2, 162 1/2, 163 1/2, 164 1/2, 165 1/2, 166 1/2, 167 1/2, 168 1/2, 169 1/2, 170 1/2, 171 1/2, 172 1/2, 173 1/2, 174 1/2, 175 1/2, 176 1/2, 177 1/2, 178 1/2, 179 1/2, 180 1/2, 181 1/2, 182 1/2, 183 1/2, 184 1/2, 185 1/2, 186 1/2, 187 1/2, 188 1/2, 189 1/2, 190 1/2, 191 1/2, 192 1/2, 193 1/2, 194 1/2, 195 1/2, 196 1/2, 197 1/2, 198 1/2, 199 1/2, 200 1/2, 201 1/2, 202 1/2, 203 1/2, 204 1/2, 205 1/2, 206 1/2, 207 1/2, 208 1/2, 209 1/2, 210 1/2, 211 1/2, 212 1/2, 213 1/2, 214 1/2, 215 1/2, 216 1/2, 217 1/2, 218 1/2, 219 1/2, 220 1/2, 221 1/2, 222 1/2, 223 1/2, 224 1/2, 225 1/2, 226 1/2, 227 1/2, 228 1/2, 229 1/2, 230 1/2, 231 1/2, 232 1/2, 233 1/2, 234 1/2, 235 1/2, 236 1/2, 237 1/2, 238 1/2, 239 1/2, 240 1/2, 241 1/2, 242 1/2, 243 1/2, 244 1/2, 245 1/2, 246 1/2, 247 1/2, 248 1/2, 249 1/2, 250 1/2, 251 1/2, 252 1/2, 253 1/2, 254 1/2, 255 1/2, 256 1/2, 257 1/2, 258 1/2, 259 1/2, 260 1/2, 261 1/2, 262 1/2, 263 1/2, 264 1/2, 265 1/2, 266 1/2, 267 1/2, 268 1/2, 269 1/2, 270 1/2, 271 1/2, 272 1/2, 273 1/2, 274 1/2, 275 1/2, 276 1/2, 277 1/2, 278 1/2, 279 1/2, 280 1/2, 281 1/2, 282 1/2, 283 1/2, 284 1/2, 285 1/2, 286 1/2, 287 1/2, 288 1/2, 289 1/2, 290 1/2, 291 1/2, 292 1/2, 293 1/2, 294 1/2, 295 1/2, 296 1/2, 297 1/2, 298 1/2, 299 1/2, 300 1/2, 301 1/2, 302 1/2, 303 1/2, 304 1/2, 305 1/2, 306 1/2, 307 1/2, 308 1/2, 309 1/2, 310 1/2, 311 1/2, 312 1/2, 313 1/2, 314 1/2, 315 1/2, 316 1/2, 317 1/2, 318 1/2, 319 1/2, 320 1/2, 321 1/2, 322 1/2, 323 1/2, 324 1/2, 325 1/2, 326 1/2, 327 1/2, 328 1/2, 329 1/2, 330 1/2, 331 1/2, 332 1/2, 333 1/2, 334 1/2, 335 1/2, 336 1/2, 337 1/2, 338 1/2, 339 1/2, 340 1/2, 341 1/2, 342 1/2, 343 1/2, 344 1/2, 345 1/2, 346 1/2, 347 1/2, 348 1/2, 349 1/2, 350 1/2, 351 1/2, 352 1/2, 353 1/2, 354 1/2, 355 1/2, 356 1/2, 357 1/2, 358 1/2, 359 1/2, 360 1/2, 361 1/2, 362 1/2, 363 1/2, 364 1/2, 365 1/2, 366 1/2, 367 1/2, 368 1/2, 369 1/2, 370 1/2, 371 1/2, 372 1/2, 373 1/2, 374 1/2, 375 1/2, 376 1/2, 377 1/2, 378 1/2, 379 1/2, 380 1/2, 381 1/2, 382 1/2, 383 1/2, 384 1/2, 385 1/2, 386 1/2, 387 1/2, 388 1/2, 389 1/2, 390 1/2, 391 1/2, 392 1/2, 393 1/2, 394 1/2, 395 1/2, 396 1/2, 397 1/2, 398 1/2, 399 1/2, 400 1/2, 401 1/2, 402 1/2, 403 1/2, 404 1/2, 405 1/2, 406 1/2, 407 1/2, 408 1/2, 409 1/2, 410 1/2, 411 1/2, 412 1/2, 413 1/2, 414 1/2, 415 1/2, 416 1/2, 417 1/2, 418 1/2, 419 1/2, 420 1/2, 421 1/2, 422 1/2, 423 1/2, 424 1/2, 425 1/2, 426 1/2, 427 1/2, 428 1/2, 429 1/2, 430 1/2, 431 1/2, 432 1/2, 433 1/2, 434 1/2, 435 1/2, 436 1/2, 437 1/2, 438 1/2, 439 1/2, 440 1/2, 441 1/2, 442 1/2, 443 1/2, 444 1/2, 445 1/2, 446 1/2, 447 1/2, 448 1/2, 449 1/2, 450 1/2, 451 1/2, 452 1/2, 453 1/2, 454 1/2, 455 1/2, 456 1/2, 457 1/2, 458 1/2, 459 1/2, 460 1/2, 461 1/2, 462 1/2, 463 1/2, 464 1/2, 465 1/2, 466 1/2, 467 1/2, 468 1/2, 469 1/2, 470 1/2, 471 1/2, 472 1/2, 473 1/2, 474 1/2, 475 1/2, 476 1/2, 477 1/2, 478 1/2, 479 1/2, 480 1/2, 481 1/2, 482 1/2, 483 1/2, 484 1/2, 485 1/2, 486 1/2, 487 1/2, 488 1/2, 489 1/2, 490 1/2, 491 1/2, 492 1/2, 493 1/2, 494 1/2, 495 1/2, 496 1/2, 497 1/2, 498 1/2, 499 1/2, 500 1/2, 501 1/2, 502 1/2, 503 1/2, 504 1/2, 505 1/2, 506 1/2, 507 1/2, 508 1/2, 509 1/2, 510 1/2, 511 1/2, 512 1/2, 513 1/2, 514 1/2, 515 1/2, 516 1/2, 517 1/2, 518 1/2, 519 1/2, 520 1/2, 521 1/2, 522 1/2, 523 1/2, 524 1/2, 525 1/2, 526 1/2, 527 1/2, 528 1/2, 529 1/2, 530 1/2, 531 1/2, 532 1/2, 533 1/2, 534 1/2, 535 1/2, 536 1/2, 537 1/2, 538 1/2, 539 1/2, 540 1/2, 541 1/2, 542 1/2, 543 1/2, 544 1/2, 545 1/2, 546 1/2, 547 1/2, 548 1/2, 549 1/2, 550 1/2, 551 1/2, 552 1/2, 553 1/2, 554 1/2, 555 1/2, 556 1/2, 557 1/2, 558 1/2, 559 1/2, 560 1/2, 561 1/2, 562 1/2, 563 1/2, 564 1/2, 565 1/2, 566 1/2, 567 1/2, 568 1/2, 569 1/2, 570 1/2, 571 1/2, 572 1/2, 573 1/2, 574 1/2, 575 1/2, 576 1/2, 577 1/2, 578 1/2, 579 1/2, 580 1/2, 581 1/2, 582 1/2, 583 1/2, 584 1/2, 585 1/2, 586 1/2, 587 1/2, 588 1/2, 589 1/2, 590 1/2, 591 1/2, 592 1/2, 593 1/2, 594 1/2, 595 1/2, 596 1/2, 597 1/2, 598 1/2, 599 1/2, 600 1/2, 601 1/2, 602 1/2, 603 1/2, 604 1/2, 605 1/2, 606 1/2, 607 1/2, 608 1/2, 609 1/2, 610 1/2, 611 1/2, 612 1/2, 613 1/2, 614 1/2, 615 1/2, 616 1/2, 617 1/2, 618 1/2, 619 1/2, 620 1/2, 621 1/2, 622 1/2, 623 1/2, 624 1/2, 625 1/2, 626 1/2, 627 1/2, 628 1/2, 629 1/2, 630 1/2, 631 1/2, 632 1/2, 633 1/2, 634 1/2, 635 1/2, 636 1/2, 637 1/2, 638 1/2, 639 1/2, 640 1/2, 641 1/2, 642 1/2, 643 1/2, 644 1/2, 645 1/2, 646 1/2, 647 1/2, 648 1/2, 649 1/2, 650 1/2, 651 1/2, 652 1/2, 653 1/2, 654 1/2, 655 1/2, 656 1/2, 657 1/2, 658 1/2, 659 1/2, 660 1/2, 661 1/2, 662 1/2, 663 1/2, 664 1/2, 665 1/2, 666 1/2, 667 1/2, 668 1/2, 669 1/2, 670 1/2, 671 1/2, 672 1/2, 673 1/2, 674 1/2, 675 1/2, 676 1/2, 677 1/2, 678 1/2, 679 1/2, 680 1/2, 681 1/2, 682 1/2, 683 1/2, 684 1/2, 685 1/2, 686 1/2, 687 1/2, 688 1/2, 689 1/2, 690 1/2, 691 1/2, 692 1/2, 693 1/2, 694 1/2, 695 1/2, 696 1/2, 697 1/2, 698 1/2, 699 1/2, 700 1/2, 701 1/2, 702 1/2, 703 1/2, 704 1/2, 705 1/2, 706 1/2, 707 1/2, 708 1/2, 709 1/2, 710 1/2, 711 1/2, 712 1/2, 713 1/2, 714 1/2, 715 1/2, 716 1/2, 717 1/2, 718 1/2, 719 1/2, 720 1/2, 721 1/2, 722 1/2, 723 1/2, 724 1/2, 725 1/2, 726 1/2, 727 1/2, 728 1/2, 729 1/2, 730 1/2, 731 1/2, 732 1/2, 733 1/2, 734 1/2, 735 1/2, 736 1/2, 737 1/2, 738 1/2, 739 1/2, 740 1/2, 741 1/2, 742 1/2, 743 1/2, 744 1/2, 745 1/2, 746 1/2, 747 1/2, 748 1/2, 749 1/2, 750 1/2, 751 1/2, 752 1/2, 753 1/2, 754 1/2, 755 1/2, 756 1/2, 757 1/2, 758 1/2, 759 1/2, 760 1/2, 761 1/2, 762 1/2, 763 1/2, 764 1/2, 765 1/2, 766 1/2, 767 1/2, 768 1/2, 769 1/2, 770 1/2, 771 1/2, 772 1/2, 773 1/2, 774 1/2, 775 1/2, 776 1/2, 777 1/2, 778 1/2, 779 1/2, 780 1/2, 781 1/2, 782 1/2, 783 1/2, 784 1/2, 785 1/2, 786 1/2, 787 1/2, 788 1/2, 789 1/2, 790 1/2, 791 1/2, 792 1/2, 793 1/2, 794 1/2, 795 1/2, 796 1/2, 797 1/2, 798 1/2, 799 1/2, 800 1/2, 801 1/2, 802 1/2, 803 1/2, 804 1/2, 805 1/2, 806 1/2, 807 1/2, 808 1/2, 809 1/2, 810 1/2, 811 1/2, 812 1/2, 813 1/2, 814 1/2, 815 1/2, 816 1/2, 817 1/2, 818 1/2, 819 1/2, 820 1/2, 821 1/2, 822 1/2, 823 1/2, 824 1/2, 825 1/2, 826 1/2, 827 1/2, 828 1/2, 829 1/2, 830 1/2, 831 1/2, 832 1/2, 833 1/2, 834 1/2, 835 1/2, 836 1/2, 837 1/2, 838 1/2, 839 1/2, 840 1/2, 841 1/2, 842 1/2, 843 1/2, 844 1/2, 845 1/2, 846 1/2, 847 1/2, 848 1/2, 849 1/2, 850 1/2, 851 1/2, 852 1/2, 853 1/2, 854 1/2, 855 1/2, 856 1/2, 857 1/2, 858 1/2, 859 1/2, 860 1/2, 861 1/2, 862 1/2, 863 1/2, 864 1/2, 865 1/2, 866 1/2, 867 1/2, 868 1/2, 869 1/2, 870 1/2, 871 1/2, 872 1/2, 873 1/2, 874 1/2, 875 1/2, 876 1/2, 877 1/2, 878 1/2, 879 1/2, 880 1/2, 881 1/2, 882 1/2, 883 1/2, 884 1/2, 885 1/2, 886 1/2, 887 1/2, 888 1/2, 889 1/2, 890 1/2, 891 1/2, 892 1/2, 893 1/2, 894 1/2, 895 1/2, 896 1/2, 897 1/2, 898 1/2, 899 1/2, 900 1/2, 901 1/2, 902 1/2, 903 1/2, 904 1/2, 905 1/2, 906 1/2, 907 1/2, 908 1/2, 909 1/2, 910 1/2, 911 1/2, 912 1/2, 913 1/2, 914 1/2, 915 1/2, 916 1/2, 917 1/2, 918 1/2, 919 1/2, 920 1/2, 921 1/2, 922 1/2, 923 1/2, 924 1/2, 925 1/2, 926 1/2, 927 1/2, 928 1/2, 929 1/2, 930 1/2, 931 1/2, 932 1/2, 933 1/2, 934 1/2, 935 1/2, 936 1/2, 937 1/2, 938 1/2, 939 1/2, 940 1/2, 941 1/2, 942 1/2, 943 1/2, 944 1/2, 945 1/2, 946 1/2, 947 1/2, 948 1/2, 949 1/2, 950 1/2, 951 1/2, 952 1/2, 953 1/2, 954 1/2, 955 1/2, 956 1/2, 957 1/2, 958 1/2, 959 1/2, 960 1/2, 961 1/2, 962 1/2, 963 1/2, 964 1/2, 965 1/2, 966 1/2, 967 1/2, 968 1/2, 969 1/2, 970 1/2, 971 1/2, 972 1/2, 973 1/2, 974 1/2, 975 1/2, 976 1/2, 977 1/2, 978 1/2, 979 1/2, 980 1/2, 981 1/2, 982 1/2, 983 1/2, 984 1/2, 985 1/2, 986 1/2, 987 1/2, 988 1/2, 989 1/2, 990 1/2, 991 1/2, 992 1/2, 993

Leipziger Börse.

14. Mai.

Wechsel.

Table of exchange rates for various locations including Amsterdam, London, Paris, and Vienna.

Deutsche Fonds.

Table of German bonds and securities, including titles like 'Deutsche R.-Anl. 1877 v. 5000-20000' and 'K. S. Renten-Anl. v. 1876 v. 1000-3000'.

Bank-Disconto.

Table of bank discount rates for various banks and locations.

Sorten.

Table of various types of securities and bonds, such as 'Vollwicht. Preuss. Friedrichsdor' and 'K. S. Renten-Anl.'.

Eisenb.-Stamm-Act.

Table of railway stock prices for various companies like 'Altenburg-Zeitz' and 'Aussig-Teplitz'.

Table of railway stocks (Eisenbahn-St.-Pr.-Act.) including titles like 'Altenburg-Zeitz' and 'Chemnitz-Würschmidt'.

Table of bank and credit stocks (Bank- u. Credit-Act.) including titles like 'Allg. D. Cr.-A. v. Leipzig' and 'Berl.-Disc.-Ges. Anst.'.

Table of industrial and priority stocks (Industrie-Act. Prioritäten u. Stamm-Prior.) including titles like 'Chemn.-Spinnerei' and 'Orelli Papier'.

Table of foreign bonds (Ausländische Fonds.) including titles like 'Oesterr. Goldrente' and 'do. Silberrente'.

Table of foreign stocks (Ausländische Act.) including titles like 'Sächs. Lederindustr.-Ges.' and 'Dan. Beck in Döbeln'.

Table of foreign stocks (Ausländische Act.) including titles like 'Sächs. Lederindustr.-Ges.' and 'Dan. Beck in Döbeln'.

Table of foreign stocks (Ausländische Act.) including titles like 'Sächs. Lederindustr.-Ges.' and 'Dan. Beck in Döbeln'.

Table of foreign stocks (Ausländische Act.) including titles like 'Sächs. Lederindustr.-Ges.' and 'Dan. Beck in Döbeln'.

Table of foreign stocks (Ausländische Act.) including titles like 'Sächs. Lederindustr.-Ges.' and 'Dan. Beck in Döbeln'.

Table of foreign stocks (Ausländische Act.) including titles like 'Sächs. Lederindustr.-Ges.' and 'Dan. Beck in Döbeln'.

Table of foreign stocks (Ausländische Act.) including titles like 'Sächs. Lederindustr.-Ges.' and 'Dan. Beck in Döbeln'.

Table of foreign stocks (Ausländische Act.) including titles like 'Sächs. Lederindustr.-Ges.' and 'Dan. Beck in Döbeln'.

Table of foreign stocks (Ausländische Act.) including titles like 'Sächs. Lederindustr.-Ges.' and 'Dan. Beck in Döbeln'.

Table of foreign stocks (Ausländische Act.) including titles like 'Sächs. Lederindustr.-Ges.' and 'Dan. Beck in Döbeln'.

Table of international railway bonds (Int. Eisenb.-Prior.-Obl.) including titles like 'Altenburg-Zeitz' and 'Altona-Kieler'.

Table of international railway bonds (Int. Eisenb.-Prior.-Obl.) including titles like 'Altenburg-Zeitz' and 'Altona-Kieler'.

Table of international railway bonds (Int. Eisenb.-Prior.-Obl.) including titles like 'Altenburg-Zeitz' and 'Altona-Kieler'.

Table of international railway bonds (Int. Eisenb.-Prior.-Obl.) including titles like 'Altenburg-Zeitz' and 'Altona-Kieler'.

Table of international railway bonds (Int. Eisenb.-Prior.-Obl.) including titles like 'Altenburg-Zeitz' and 'Altona-Kieler'.

Table of international railway bonds (Int. Eisenb.-Prior.-Obl.) including titles like 'Altenburg-Zeitz' and 'Altona-Kieler'.

Table of international railway bonds (Int. Eisenb.-Prior.-Obl.) including titles like 'Altenburg-Zeitz' and 'Altona-Kieler'.

Table of international railway bonds (Int. Eisenb.-Prior.-Obl.) including titles like 'Altenburg-Zeitz' and 'Altona-Kieler'.

Table of international railway bonds (Int. Eisenb.-Prior.-Obl.) including titles like 'Altenburg-Zeitz' and 'Altona-Kieler'.

Table of international railway bonds (Int. Eisenb.-Prior.-Obl.) including titles like 'Altenburg-Zeitz' and 'Altona-Kieler'.

Table of international railway bonds (Int. Eisenb.-Prior.-Obl.) including titles like 'Altenburg-Zeitz' and 'Altona-Kieler'.

Table of international railway bonds (Int. Eisenb.-Prior.-Obl.) including titles like 'Altenburg-Zeitz' and 'Altona-Kieler'.

Table of international railway bonds (Int. Eisenb.-Prior.-Obl.) including titles like 'Altenburg-Zeitz' and 'Altona-Kieler'.

Table of international railway bonds (Int. Eisenb.-Prior.-Obl.) including titles like 'Altenburg-Zeitz' and 'Altona-Kieler'.

Table of international railway bonds (Int. Eisenb.-Prior.-Obl.) including titles like 'Altenburg-Zeitz' and 'Altona-Kieler'.

Ankündigungen.

Theater der Stadt Leipzig.

Neues Theater. Donnerstag, 15. Mai. Zur Feier des 25jährigen Jubiläums des Herrn Capellmeisters W. C. Mähldorfer. Die Hochzeit des Figaro. (131. Abonnements-Vorstellung.)

Alex-Theater. Donnerstag, 15. Mai. Hofmann's Töchter. Original-Vollstück in 4 Acten von Adolph Arronge.

Kunst-Gewerbe-Ausstellung zu Leipzig.

Eintrittskarten werden in Partien von je 100 Stück an Wiederverkäufer von Sonnabend, den 10. d. Monats, ab in den Stunden von 10—12 Uhr Vormittags und 2—5 Uhr Nachmittags Hainstrasse 1, I. Etage, abgegeben, da ein Einzelverkauf am Eingange zur Ausstellung nicht stattfinden soll.

[1074-77]

Der Geschäftsführende Ausschuss.

Bessische Ludwigs-Eisenbahn-Gesellschaft. Verloofungen von Prioritäts-Obligationen.

Bei den am 29. März und 1. April l. J. stattgehabten Verloofungen der 4 1/2 % Prioritäts-Obligationen der Anleihen von 1860, 1866 und 1874 wurden zur Rückzahlung gezogen:

- A. Vom Prioritäts-Anleihen von 1860.**
1. Serie: Nr. 72. 132. 224. 322. 340. 375. 417. 471. 726. 853. 953. 989. 1110. 1252. 1257. 1347. 1365. 1391. 1568. 1594. 1655. 1693. 1957. 2394. 2503. 2551. 2652. 2877. 2996. 3100. 3296. 3468. 3506. 3584. 3652. 3795. 3820. 3826. 3860. 3887. 3907. 3961. 4021. 4102. 4330. 4446. 4523. 4560. 4575. 4654. 4776. 4916. 4965. 5113. 5137. 5363. 5368. 5537. 5571. 5643. 5735. 5796. 6183. 6211. 6429. 6538. 6539. 6540. 6616. 6779. 6888. 7098. 7158. 7184. 7362. 7504. 7574. 7641. 7798. 7840. 7880. 7953. 8018. 8152. 8197. 83 6. 8333. 8640. 8777. 8886. 8974. 8979. 9072. 9073. 9138. 9146. 9289. 9314. 9537. 9541. 9592. 9683. 9690 à fl. 100.
2. Serie: Nr. 10114. 10146. 10333. 10427. 10480. 10482. 10487. 10612. 10616. 10666. 10684. 10738. 10758. 10767. 10901. 10953. 11162. 11371. 11412. 11448. 11631. 11635. 11763. 11770. 11847. 11906. 12093. 12199. 12238. 12261. 12305. 12348. 12515. 12608. 12824. 12900. 13091. 13179. 13552. 13617 à fl. 500;

- B. Vom Prioritäts-Anleihen von 1866.**
1. Serie: Nr. 14094. 14107. 14191. 14208. 14418. 14546. 14761. 14824. 15141. 15174. 15260. 15276. 15297. 15348. 15454. 15458. 15666. 15909. 16099. 16298. 16445. 16472. 16825 à fl. 100;
2. Serie: Nr. 17114. 17226. 17327. 17363. 17423. 17537. 17622. 17733. 17740. 17831. 18289. 18387. 18578. 18768. 18853. 18920. 19129. 19882. 19929. 19943. 19958. 19961 à fl. 500.

- C. Vom Prioritäts-Anleihen von 1874.**
- Nr. 496. 501. 585. 602. 605. 697. 698. 850. 889. 903. 1379. 1625. 1701. 1702. 1778. 1861. 2152. 2167. 2301. 2304. 2333. 2376. 2715. 2932. 2958. 3040. 3041. 3102. 3145. 3508. 3534. 4077. 4108. 4713. 4868. 5254. 5269. 5390. 5777. 5839. 6040. 6160. 6292. 6293. 6304. 6370. 6385. 6388. 6389. 6415. 6450. 6718. 6719. 7018. 7445. 8626. 8677. 8771. 8847. 8856. 9048. 9052. 9454. 9829. 10151. 10289. 10290. 10734. 10831. 11278. 11319. 11481. 11963. 11989. 12012. 12059. 12143. 12145. 12689. 12993. 13014. 13186. 13188. 13539. 13558. 13606. 13643. 13719. 14473. 14765. 14833. 14837. 15284. 15802. 16208. 16344. 17033. 17071. 17251. 17505. 17629. 17809. 17924. 18021. 18154. 18218. 18415. 18561. 18685. 18740. 18895. 18923 à fl. 200 = M 600.

Die Obligationen unter A und B sind am 1. Juli d. J. und jene unter C am 1. Juni l. J. rückzahlbar und zwar in Mainz bei der Effectenverwaltung resp. Hauptkasse der Gesellschaft, in Leipzig bei den Herren Meyer & Co.

Restanten

- A. Vom Prioritäts-Anleihen von 1860.**
- Verloof 1873. 1. Serie: Nr. 9353 à fl. 100.
" 1874. 1. " " 6480 à fl. 100.
" 1875. 1. " " 7088 à fl. 100.
" 1877. 1. " " 1968. 4320. 6676 à fl. 100.
" 1878. 1. " " 1894. 4458 à fl. 100.
- B. Vom Prioritäts-Anleihen von 1866.**
- Verloof 1877. 2. Serie: Nr. 19417 à fl. 500.
" 1878. 1. " " 14704. 14960. 15609. 16085. 16913 à fl. 100.
" " 2. " " 18840 à fl. 500.
- C. Vom Prioritäts-Anleihen von 1874.**
- Verloof 1875. Nr. 243. 2875 à M 600.
" 1876. " 2974. 2976. 18426 à M 600.
" 1877. " 1155. 2013. 2185. 12493. 12494. 12496. 12497. 12938. 12939. 12940 à M 600.
" 1878. " 633. 1819. 1988. 3501. 3819. 5427. 6926. 6959. 16771. 16995 à M 600.

Bezüglich der 4 1/2 % Obligationen der Prioritäts-Anleihen von 1860, Serie I. Nr. 3550. 4360. 6472 und 5806, jede von fl. 100 ohne Coupons, und von 1866, Serie II. Nr. 19840 und 17663, jede von fl. 500 ohne Coupons und Talons, sind bei Großherzogl. Hess. Bezirksgerichte Mainz die Amortisationsverfahren eingeleitet und zufolge Urtheile dieses Gerichtes vom 29. Mai 1869, 21. December 1875, 30. Juni und 28. December 1877 Zahlungssperre verfügt.
Mainz, den 1. April 1879. Der Verwaltungsrath. [788-90]



Luxus-Pferdemarkt Marienburg, Westpreußen.

Der diesjährige Markt für edle Pferde wird am 13. und 14. Juni abgehalten.

[919-20]

Das Comité.

Leipziger Tageskalender vom 15. Mai.

Leipziger Bahnhof. A. Linie Leipzig-Gera. Abf. Leipzig: 4, 45 (Gera), 5, 25 (Gera), 6, 25 (Gera), 7, 25 (Gera), 8, 25 (Gera), 9, 25 (Gera), 10, 25 (Gera), 11, 25 (Gera), 12, 25 (Gera), 13, 25 (Gera), 14, 25 (Gera), 15, 25 (Gera), 16, 25 (Gera), 17, 25 (Gera), 18, 25 (Gera), 19, 25 (Gera), 20, 25 (Gera), 21, 25 (Gera), 22, 25 (Gera), 23, 25 (Gera), 24, 25 (Gera), 25, 25 (Gera), 26, 25 (Gera), 27, 25 (Gera), 28, 25 (Gera), 29, 25 (Gera), 30, 25 (Gera), 31, 25 (Gera).

B. Linie Leipzig-Dresden. Abf. Leipzig: 4, 45 (Dresden), 5, 45 (Dresden), 6, 45 (Dresden), 7, 45 (Dresden), 8, 45 (Dresden), 9, 45 (Dresden), 10, 45 (Dresden), 11, 45 (Dresden), 12, 45 (Dresden), 13, 45 (Dresden), 14, 45 (Dresden), 15, 45 (Dresden), 16, 45 (Dresden), 17, 45 (Dresden), 18, 45 (Dresden), 19, 45 (Dresden), 20, 45 (Dresden), 21, 45 (Dresden), 22, 45 (Dresden), 23, 45 (Dresden), 24, 45 (Dresden), 25, 45 (Dresden), 26, 45 (Dresden), 27, 45 (Dresden), 28, 45 (Dresden), 29, 45 (Dresden), 30, 45 (Dresden), 31, 45 (Dresden).

Leipziger Bahnhof. A. Linie Leipzig-Gera. Abf. Gera: 4, 45 (Leipzig), 5, 45 (Leipzig), 6, 45 (Leipzig), 7, 45 (Leipzig), 8, 45 (Leipzig), 9, 45 (Leipzig), 10, 45 (Leipzig), 11, 45 (Leipzig), 12, 45 (Leipzig), 13, 45 (Leipzig), 14, 45 (Leipzig), 15, 45 (Leipzig), 16, 45 (Leipzig), 17, 45 (Leipzig), 18, 45 (Leipzig), 19, 45 (Leipzig), 20, 45 (Leipzig), 21, 45 (Leipzig), 22, 45 (Leipzig), 23, 45 (Leipzig), 24, 45 (Leipzig), 25, 45 (Leipzig), 26, 45 (Leipzig), 27, 45 (Leipzig), 28, 45 (Leipzig), 29, 45 (Leipzig), 30, 45 (Leipzig), 31, 45 (Leipzig).

B. Linie Leipzig-Dresden. Abf. Dresden: 4, 45 (Leipzig), 5, 45 (Leipzig), 6, 45 (Leipzig), 7, 45 (Leipzig), 8, 45 (Leipzig), 9, 45 (Leipzig), 10, 45 (Leipzig), 11, 45 (Leipzig), 12, 45 (Leipzig), 13, 45 (Leipzig), 14, 45 (Leipzig), 15, 45 (Leipzig), 16, 45 (Leipzig), 17, 45 (Leipzig), 18, 45 (Leipzig), 19, 45 (Leipzig), 20, 45 (Leipzig), 21, 45 (Leipzig), 22, 45 (Leipzig), 23, 45 (Leipzig), 24, 45 (Leipzig), 25, 45 (Leipzig), 26, 45 (Leipzig), 27, 45 (Leipzig), 28, 45 (Leipzig), 29, 45 (Leipzig), 30, 45 (Leipzig), 31, 45 (Leipzig).

Verantwortlicher Redacteur: Prof. Dr. Karl Biedermann in Leipzig. — Druck und Verlag: Dr. Eduard Brockhaus in Leipzig.

Molkenkuranstalt Berneck im Fichtelgebirge.

Höchst romantische Lage. Städtisches Kurhaus mit reich ausgestattetem Lesezimmer. Täglich frisch bereite Ziegenmilch und Kräuterlöffel. Fichtennadeln, Dampf- und sonstige Bäder. Post- und Telegraphenstation. Eisenbahnstation Markt-Schorgast, 1 Stunde Entfernung, Bayreuth 3 Stunden. [870-81]

Saison-Eröffnung den 15. Mai.

Curort Station der Franz-Josef-Bahn. Königswart. Saisonbeginn 15. Mai.

Mächtige Stahlquellen, 2200 Fuß hoch, angeordnete Bädungen, Stahl-, Schwarzische, Moor-, Fichtennadel-, Douch- und Dampfäder, Milch- und Wollentur. Im Kurhause komfortable eingerichtete billige Wohnungen. Bestellungen der Victor's- und Richardquelle bei der fürstlichen Brunnenverwaltung hier, dann in der Mineralwasser-Niederlage des Herrn Samuel Ritter in Leipzig. Nähere Auskünfte ertheilt die Badeverwaltung und der fürstlich Metternich'sche Badearzt Herr Med. Dr. Kohn.

[828-30]

Cirque Royal. CIRCUS RENZ.

Heute Donnerstag, Abends 7 1/2 Uhr, Grosse Festvorstellung zur Feier der Anwesenheit Ihrer Maj. des Königs und der Königin von Sachsen, und zur Eröffnung der Kunstgewerbe-Ausstellung. S Rapphngste, in Freiheit dress. u. vorgef. von Fr. Renz. — Jeu de la rose, ger. v. den Damen Fr. Emilie und Clot. Loisset. — Die Fahrstraße, ger. v. Hrn. J. W. Hager, mit den Schulpferden Don Juan u. Leporello. — Debut der berühmten amerikanischen Wasserkönigin Miss Lurline, auf ihrer Durchreise nach Hamburg, in ihren ausdauernden und staunenerregenden Productionen unter Wasser. „Eine Nacht in Calcutta“ grosses Ausstattungsgstück in 3 Abtheil., neu arrangirt u. inscenirt vom Director E. Renz.

Morgen Freitag Vorstellung. Uebermorgen Sonnabend Gala-Vorstellung zum Benefiz des Hrn. Fr. Renz. Sonntag d. 18. Mai 2 Grosse Vorstellungen, um 4 Uhr Nachmittags und 7 1/2 Uhr Abends, sowie Nachmittags um 1/4 4 Uhr IV. großes Kunst-Wettrennen auf der Universitätswiese (hinter dem Johannapark) mit neuem Programm. Amateurs, welche sich bei diesem Rennen betheiligen wollen, belieben sich rechtzeitig an der Circus-Casse zu melden. Alles Nähere die Zeitungsannoncen und Anschlagzettel. [1105] E. Renz, Director.

Familien-Nachrichten.
Verlobt: Dr. Karl Berger in Leipzig mit Fr. Alma Köhling. — Dr. Julius Meiner in Zeulzroha mit Fr. Theresie Biergiebel. — Dr. Erdmann Möbius in Leipzig mit Fr. Antonie Uthemann in Gröb bei Pirib. — Gestraft: Dr. Wilhelm Richter in Lobau (Sachsen) mit Fr. Laura Döig. — Dr. Hofrath Victor Ungersland in Altenburg mit Fr. Johanna Schmidt. — Dr. Bezirksgerichtsassessor Fritz Vogel in Dresden mit Fr. Margaretha Kühn. — Geboren: Hrn. Gustav Budin in Forst (Rauß) ein Sohn. — Hrn. Otto Franke in Leipzig eine Tochter. — Hrn. Robert Griseher in Dresden eine Tochter. — Hrn. Pfarrer P. Häbener in Pöhl i. B. ein Sohn. — Hrn. Hermann Rißler in Rittersgut Böhmen ein Sohn. — Hrn. Hermann Weber in Gera eine Tochter. — Gestorben: Dr. Medizinalrath Balbe in Strehlitz. — Dr. Friedrich Eduard Hartung in Leipzig. — Frau Elisabeth v. Pfendorff, geb. Kistner, in Dresden. — Frau Clara Wilhelmine verw. Peschel, geb. Gleditsch, in Döbeln. — Dr. Buchhalter Hermann Peter in Leipzig. — Dr. Franz Peggoldt in Weichenbach i. B. — Dr. Walter Präfer in Hotel Fantaife bei Vairentz. — Dr. Kaufmann Karl Gottlob Schneider in Meerane. — Frau Lydia Fides Winkler, geb. Bennenwig, in Schneefeld-Leipzig.

Städtisches Museum (Entrée 50 S.), 10—3 Uhr.
Del Vecchio's Kunstausstellung (Raußhalle 9—5 Uhr.)
Stellung sucht eine Dame, 30 Jahre alt, als Gesellschaftin, Reisebegleiterin oder Repräsentantin eines kleinen Hauses. Offerten sub No. 1299 b bef. die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Lübeck. (Ho 1299b) [1110]
Ein Agentur-Geschäft in der Schweiz sucht die Vertretung eines leistungsfähigen Hauses für Sprit.
Prima-Referenzen. Gest. Offerten unter Chiffre S. U. 2136 an Haasenstein & Vogler in Zürich. [1101-2] [11. 2136 Z]

Nr. 11
Leipzig
verkauft außer
täglich
Preis
vierteljährlich 7
Jahre eingetrag
30 Pf.
Tele
* Berlin
war den leyt
Natalosa (A
corvette
Corvettenkap
vana nach N
ist Er. Maj
Commerzienr
Stapel gelan
* Münch
hat auf die
Beschidung
sprechen, di
Majorität d
Sigung nach
die Beschidn
* Darm
Reitung erfa
theilung, G
officiöser W
berg über
Thron gespr
Prinz habe
kennen und
selben getret
Madrid
Lande abgeh
große Mehrh
Prinz Rudol
pold von B
gefechte bei.
* Dover,
Kaiserin V
11 Uhr hier
Edinburgh,
und andern
einem - fuzen
nach London
* London
Augusta ist
und des Her
troffen und
hoje empfang
* Petersb
Gemahlin d
fürstin Wra
bunden.
* Petersb
folger hat
Rimben nach
* Petersb
von Drenb
dem Brande
Die Neu
schreiben eine
paraiso vom
Freund gerich
bekanntes A
"Geheuer
17. Jan. in
Freundes Fr
Stande zu Fr
lassen zu km
von Bolivien
von Ymarca
feindselig gen
mit ein paar
vor nun vier
Lebenszeichen
Hrn. Professe
eine für die
gemacht habe
die unviberit
Wiese des
Hande habe,
noch existiren
dass er noch
zum Belege
wie Sie wi
seine mit sab
des 18000 F
in den feurig
höbern Jäh
Dr. Wiener.
und bebauere
in der Prima
Was seine C
zu haben. I
geschid, wo
dass er in vo